

Lodzjer Zeitung.

Nr. 20.

Donnerstag, 12. (24.) Januar 1895.

32. Jahrgang.

Redaktion: Konstantiner-Strasse No. 320L, im eigenen Hause. — Expeditor und Annocen-Aannahme: in der Buchhandlung von H. Horn, Glöwnastr., in Warschau. — Inzerate werden pro Zeile oder deren Raum mit 6 Kopelen berechnet. — Reklamen 15 Kopelen pro Zeile. — Ausländische Inzerate werden von allen Annocen-Expeditionen zum Preise von 30 Pfennigen pro Zeile angenommen. — Annoncen für die folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Bestellungspreis für 1 Kop. 80, monatlich 60 Kop., für Ausland 1 Kop. 2.25, unter Kreuzband 2.30. — Preis eines Exemplars 5 Kopelen. — Inzerate werden pro Zeile oder deren Raum mit 6 Kopelen berechnet. — Reklamen 15 Kopelen pro Zeile. — Ausländische Inzerate werden von allen Annocen-Expeditionen zum Preise von 30 Pfennigen pro Zeile angenommen.

Wir erlauben uns hiermit die folgende Mitteilung zu machen, daß wir in Folge freundschaftl. Uebereinkommens mit der Firma E. Häbler & Co. in Lodz, unsere Vertretung in die Hände der Firma

B. Nepros & Co. in Lodz

gelegt haben, deren Mitinhaber, der Ingenieur W. Gerling, in der vorgenannten Firma E. Häbler & Co., in seiner Eigenschaft als mehrjähriger technischer Mitarbeiter derselben, bereits Gelegenheit hatte, unsere Spezial-Apparate und Maschinen kennen zu lernen. Auch übernimmt die Firma B. Nepros & Co. unser bislang in den Händen der Herren E. Häbler & Co. gemeinsames Lager.

Indem wir freundlichst bitten, sich bei geschäftlichen Verbindungen mit uns an die Firma B. Nepros & Co. gütigst wenden zu wollen, danken wir Ihnen für das uns bisher bewiesene Vertrauen und zeichnen Hochachtungsvoll

Gebrüder Körting.

Zur Anschluß an vorstehende Anzeige empfehlen wir einer geehrten Kundschaft die bereits rühmlichst bekannten Fabrikate unseres Hauses Gebr. Körting, als z. B. Injectore, Ballometer, Condensations-Apparate, welche stets auf Lager haben, ferner: Dampfstrahl-Feuerspritzen, Condensations-Anlagen für Dampfmaschinen, Condensations-Wasserrückführungs-Anlagen mit Strömdufen, Oas-, Benzol- und Petroleum-Motore, Kraftgas-Anlagen für Gasmotor-Betrieb, Gashydraulische Maschinen etc. zu mäßigen Preisen bei prompter Bedienung und bitten eine geehrte Kundschaft im Gebrauchsfall uns mit ihren werthen Aufträgen beehren zu wollen.

B. Nepros & Co., Lodz,

Petrifauer Straße No. 119.

610

Das Café-Restaurant „Waldschlösschen“, vormals Rajski,

Srednia-Strasse No. 5, am Neuen Ring,

ist eröffnet und empfiehlt ein reichhaltiges opulentes Buffet sowie vorzügliche Küche. — Original-Cognac * zu 15 Kop. und V. O. S. Fleur de Cognac zu 20 Kop. das Glas. — Billigste Weine, Nigauer Schnäpse, englischer Porter etc.

Ausgang von Pilsner u. Märzen-Bier aus der Brauerei „Waldschlösschen“ in Lodz, per kohlenfauren Apparat.

635

Inland.

St. Petersburg.

— Von den demnächst im Reichsrath zur Prüfung gelangenden Gesetzvorlagen nennen wir nach dem „Bram. Westn“:

Die Eröffnung eines Dampfschiff-Verkehrs auf dem Flusse Petschora und zwischen der Mündung dieses Flusses und Archangel.

Das Gesetzprojekt über das Moskauer staatliche Spirituslager.

Die Kosten für die Herausgabe von Verzeichnissen, Tabellen und anderen Lehr- Hilfsmitteln für die niederen landwirtschaftlichen Lehranstalten.

— Am 7. (19.) Januar erfolgte unter Präsidium des Ministers für Ackerbau und der Reichsdomänen im Hause des Ministers die Eröffnung des landwirtschaftlichen Conseils. A. S. Jermolow leitete, nach dem „Herold“, die Bedeutung des Ministeriums für die Landwirtschaft, charakterisirte den landwirtschaftlichen Conseil. Der Minister warnte davor, überflüssig

Eine Episode aus der Studienzeit.

Von

Alexis Guinard, (Lodz).

31

(Schluß.)

Hell und klar ging am nächsten Tage die Sonne auf. Es war ein Sonntag wie er im Buche steht, nicht zu kühl und nicht zu warm, so recht ein anständiges Bummelwetter.

Früher, als gewöhnlich an Sonn- und Feiertagen, entließen wir, mein College und ich dem Bette, hatte doch der sonst meist all zu lange genossene Sonnabend uns bereits zu früher Abendstunde schlafend angetroffen.

Nachdem die Sonntagsstille, die sich von der alltäglichen nur dadurch unterschied, daß ein wenig mehr Zeit auf Schnurbarstreichchen, Zähneputzen u. dergl. verwandt wurde, gemacht worden war, begab ich mich in das Nachbarzimmer, in welchem die „Junge“ bereits in seidenem Sonntagstaate dasah, die goldene Uhr, die aller Weltordnung zumthier die Lebensregel: sechs Tage sollst Du ruhen und an Sonntagen mußt Du arbeiten! befolgen mußte, an der Brust.

„Guten Morgen, guten Morgen!“ Klang es mir entgegen.

„Wünsche ein noch besseres Dilo!“

„Aufstehend erhob sie sich in ihrem seidenen Kleide, daß bereits damals modern war, als sie den jetzt erwachsenen Sohn ihrer früheren Herrschaft, des Herrn von X. als wohlbestallte Wirthschafterin auf ihren Knien schaukelte. Ein stylvoller Kniz ihrerseits und eine tiefe Verbeugung meinerseits.“

„Recht schönes Wetter heute, mein Fräulein.“ begann ich in herkömmlicher Weise das Gespräch, bei dem ich war sehr davon überzeugt, daß sie dieselbe Bemerkung gemacht hätte, wenn ich ihr nicht zuvorgekommen wäre.

„Jawohl!“ meinte sie, „es giebt noch schönes Wetter und doppelt schön ist schönes Sonntagswetter.“

Ich mußte die Wahrheit dieser Worte zugeben. Dabei fiel es mir aber wieder schwer aufs Herz,

daß das schöne Wetter und mein leeres Portemonnaie einen Gegensatz bildeten, der doppelt schwer empfindbar war, gerade weil es ein so herrlicher Sonntag mit so herrlich viel Zeit zum bummeln war. Auf irgend eine Art mußte Rath geschafft werden.

„Gehen Sie zur Kirche, mein Fräulein?“ fragte ich, obgleich ich wußte, daß sie dieses jeden Sonntag that, theils aus Frömmigkeit, theils aber auch zum Zeitvertreib, denn es gab doch immer wieder einige fremde Gesichter zu besehen, und dann konnte man ja auch beobachten, wie der junge J. so häufig mit der Tochter des Professors J. nebeneinander saßen und aus einem Buche sangen. Er wird wohl bald Doctor sein; ob sich dahinter nicht etwas thut? — Da gabs überhaupt so vieles zu beobachten und ging man nicht allsonntags hin, so hätte man ja leicht aus dem Zusammenhang kommen können.

Natürlich wurde meine Frage bejaht, mit dem Zusatz, „wie überhaupt an jedem Sonntage.“ — „Aber Sie gehen wohl nicht?“ fragte sie und sah mich dabei mit einem herablassenden Nicken an. „Ja, ja! Jugend hat keine Tugend!“

„Doch! heute gehe ich auch zur Kirche,“ antwortete ich. „Freilich, heutzutage ist die Welt anders, als vor einigen wenigen Jahren. Sie sind doch gewiß nicht alt, aber haben doch schon so verschiedene Zeiten erlebt!“

Nun hatte ich sie in das rechte Fahrwasser gebracht und erfuhr wieder, wie schon so oft, daß sie einst in adeligen Häusern Wirthschafterin gewesen, was dort gethan und passiert sei u. s. w. u. s. w.

Endlich war es Zeit, sich in die Kirche zu begeben. Ich ließ mir ein Gesangbuch von ihr und in lebhaftem Gespräch machten wir uns auf den Weg. In der Kirche stellte ich mich an einen Pfeiler natürlich so hin, daß sie mich die ganze Zeit hindurch beobachten konnte. Mächtig ließ ich beim Gesang meine Stimme erschallen und während der Predigt, schaute ich unverwandt zum Prediger empor.

Nach Schluß des Gottesdienstes traf ich sie vor der Kirche. Die Predigt vom reichen Mann und dem armen Lazarus schien ihr sehr zu Herzen gegangen zu sein, denn sie schien noch gerührt. Diese Stimmung mußte benutzt werden. Ich raffte meine ganze Phantasie zusammen und

Ewa Broches
Isaac Israelit
Verlobte.
Warschau. Lodz.

Bekanntmachung.

Abonnements und Annocen für die Zeitung „Samelich“ in St. Petersburg, werden durch die Redaction des Eppelberg'schen Kalenders, in Warschau, Miodowastr. No. 21, angenommen.

Redaktion des „Samelich“,
St. Petersburg.

Zeit und Arbeit unnützer Weise absorbierend, Fragen aufzuwerfen, der Zweck des Conseils sei, die Landwirtschaft auf ordentliche Grundlage zu stellen. Die Mitglieder des Conseils dürften die Kritik der Presse nicht fürchten, sondern müßten dafür im Gegentheil dankbar sein, da diese Kritiken nützliche Hinweise enthalten können.

Die nächste Sitzung des Conseils erfolgt voraussichtlich am Mittwoch.

Als erste Frage wird diejenige betreffend die landwirtschaftliche Bildung berathen werden.

— Um die Lage der Landwirtschaft zu er-

zählte ihr Dinge und Geschichten von irdischer Aemuth, daß ich annehmen konnte, die Haare würden ihr zu Berge stehen, hätte sie sie nicht sehr fürsorglich mit großen Nadeln fest am Hinterkopfe befestigt und wären ihrer nicht so wenige gewesen, daß sie sich genieren mußten, so aufrecht in ihrer Lächerlichkeit dazustehen. Meine Erzählungen hatten den erwünschten Erfolg, ich sah sie mit so mancher Thräne kämpfen, diweil ich still vor mich hin lächelte, wenn sie mich zufällig gerade nicht ansah. Nachdem ich alles nur Erwünschentlich zusammenphantasirt hatte, trat eine Pause ein, die ich dazu benutzen wollte, eine günstige Einleitung für meinen Puffantag zu finden. Die Zeit drängte, denn wir bogen bereits in die Straße ein, in welcher unser Heim lag und waren wir erst dort angelangt, so war alles vergebens, denn dort hätten die älteren Schwwestern ihr abgeredet und die Angelegenheit hätte in einem Mißerfolge ihr Ende gefunden.

Zum Ueberflus begann sie nun einen Schwall von Lobeserhebungen darüber vom Stapel zu lassen, daß ich den Sonntag Vormittag in der Kirche verbracht hatte. Jetzt mußte ich mit der Sprache heraus, denn soeben passirten wir die letzte Querstraße.

„Gnädiges Fräulein, ich nehme mir die unverantwortliche Freiheit, Sie darum zu bitten, mir bis zum Einlaufen größerer Fonds, eine finanzielle Kleinigkeit, als zeitweiliges Pfänder für die chronische Portemonnaie-schwindsucht, an der leider dieses so wichtige Taschenmöbel bei mir leidet, gefälligst vorstrecken zu wollen!“ Ich hatte den Satz wohlüberlegt, die Wirkung die er haben könnte hätte ich aber kaum vorherberechnen können.

Wie angewurzelt stand sie plötzlich still, den Fuß, den sie soeben erhoben, um über den Rinnslein zu treten, vergaß sie vor Schreck niederzutreten zu lassen. Mir wurde es sofort klar, daß sie vollkommen begriffen, was ich wünschte. Dabei sah sie mich mit einem Gesichtsausdruck an, der mir klar bewies, wie ungeheuerlich meine Annahme sei.

Doch nun öffnete sich die Gethür des Hauses, vor dem wir gerade standen, sperrangelweit, und ehe ich mich dessen versehen konnte, schwankte und polterte die wenigen Steinstufen hinunter, von zwei derben Wirthschafterinnen in den gehörigen

Restaurant Sommerfeld.

Wschodniastraße No. 27.

Heute, Donnerstag, den 24. Januar 1895:

Vormittags:

Wellfleisch.

Abends:

Frische Wurst

und Auschank von dem beliebten Nigauer Waldschlösschen-Bräu, wozu meine geehrten Gäste ergebenst einlade.

Hochachtungsvoll

A. Sommerfeld.

leichtern, projectirt das Finanzministerium, daß für die Bezahlung der Erbschaftsteuer von Grundbesitz die auf demselben lastenden Schulden — gleichviel, ob es Hypothekenschulden bei Creditinstitutionen oder Privatpersonen sind — von dem Schätzungswerte des betreffenden Gutes in Abzug gebracht werden. Falls das betreffende Gut durch Erbschaft in die Familie des Erblassers übergeht, soll überhaupt die Erbschaftsteuer ganz fortfallen. Bei dem freihändigen Verkauf von Gütern sollen bei Berechnung der Corroborationssurkunde diejenigen Hypothekenschulden, welche bei Creditinstitutionen gemacht sind, in Abzug gebracht werden.

— Das Kaiserliche Russische Ordens-Capitel bringt zur Kenntniß der Ordensritter, daß gegenwärtig einer Pension theilhaftig werden solche Ordensritter, welchen verliehen worden sind:

- der St. Wladimir-Orden 2. Classe — bis zum 17. April 1870;
- der St. Wladimir-Orden 3. Classe — 1. Januar 1865;
- der St. Wladimir-Orden 4. Classe — 1. September 1854;
- der St. Annen-Orden 1. Classe (für Geistliche) — 12. April 1881;
- der St. Annen-Orden 1. Classe (für weltliche Personen) — 17. April 1870;
- der St. Annen-Orden 2. Classe (geistliche Personen) — 20. April 1869;
- der St. Annen-Orden 2. Classe (weltliche Personen) — 20. Februar 1853;

Schwung gebracht, eine Männergestalt, der man es ansah, daß sie den Sonntagvormittag mit flüchtig-geistiger Kost ausgefüllt und sich dabei zu sehr angefüllt hatte, geradeswegs auf uns zu. Der nächste Augenblick ist unbeschreiblich. War's ein Salkomortale, ein Ruderball oder irgend eine andere halbbräuerische Circusproduction, ich konnte es nicht so schnell feststellen, aber da lagen, lieblich umschlungen, neben dem Gesangbuche, einem Damenhut und einer schädigen Mütze, er und sie, die Junge. Mit Behändigkeit wollte sie sich aufrufen, aber er hatte daselbe Bestreben und suchte die Schwerfälligkeit seiner Glieder durch das Stützen auf sie abzumindern. So krabbelten sie eine Weile, ohne zu dem gewünschten Resultat, d. h. auf die Beine zu kommen.

Mit ritterlicher Zuorkommenheit sprang ich nun hinzu und befreite die Junge aus der unlieblichen Umarmung, half ihr auf ihre Pedale und stülpte den etwas berangirten Hut auf ihren Kopf.

Sehr mißgestimmt kam sie zu Hause an. Nichtsdestoweniger hat sie mich, von dem Intermezzo auf der Straße kein Sterbenswörtchen zu verlaubaren.

Mit dem Gang in die Kirche hatte ich natürlich wieder einmal Eindruck auf die „Junge“ gemacht. Dazu kam nun noch, daß ich der Zeuge einer Scene war, die sie gern verschweigen wollte. Eine Gefälligkeit ist der anderen werth und so puffte sie mir denn 15 Rubel.

Die geliebene Summe half uns über einige schwere Tage hinweg, bis der Wechsel wieder da war und die Junge mit vielem Dank die Zahlung für die überaus lange, aber immerhin beschetene Rechnung einstrich.

Das Intermezzo auf der Straße war aber leider nicht unbeobachtet geblieben und schon nach einigen Tagen war's in allen Bekanntenkreisen herum, zum größten Verdrus für die „Junge“, die nun außer mehreren Schrammen, die sie davongetragen, noch den Spott hatte. So begehe ich denn auch keine Indiscretion, wenn ich die kleine Episode hier festnagle.

der St. Annen-Orden 3. Classe — 9. April 1852;
der St. Annen-Orden 4. Classe — 28. Juni 1855;
der Stanislaus-Orden 1. Classe — 1. Januar 1877.

Diesbezügliche Gesuche sind unter Beilegung der entsprechenden Documente an das Ordens-Capitel zu richten, und zwar binnen 3 Jahren nach Erscheinen dieser Publication, widrigenfalls die Vacanzen anders besetzt werden.

— Cholera-Bulletin des „Braw. Westn.“ nach den dem Medicinaldepartement des Ministeriums des Innern bis zum 7. Januar a. St. zugegangenen Daten:

Table with 3 columns: Drtschaften, Berichtsperiode, erft. gest.
Gouv. Westarabien vom 25.—31. Dec. 2 1
Petrofow 25.—31. 5 1
Bodolien 25.—31. 69 26
Radow 18.—24. 17 5
Kafan 18.—24. 1 —
Laurien (Kreuz)
Dnjeprowsk 18.—24. 9 3
Witebsk 25.—31. 5 2
Wolhynien 18.—31. 10 4

— Alljährlich langen aus Finnland vor den Feiertagen größere Partien von finnländischem Wild in St. Petersburg ein. Nur in diesem Jahre fand das Umgekehrte statt, indem aus Petersburg nach Finnland in großen Massen Wild geschickt wurde.

Zur Lage der Baumwollcultur im Kaukasus.

— Ueber die gegenwärtige Lage der Baumwollcultur im Kaukasus schreibt ein Herr Seider in dem landwirthschaftlichen Weiblat der „Wirtsch. Wch.“: „Im November vor. Jahres wurde in allen Theilen Transkaukasiens die Baumwollernte beendet; der Ernteertrag ist jetzt schon festgestellt und die Preise haben sich in dem Maße gesestigt, daß sich die allgemeinen Resultate erkennen lassen.

— Gegenwärtig sind in Amerika dank der starken Entwicklung der Baumwollindustrie die Märkte mit Baumwollzeugnissen so überfüllt, daß diese keinen Absatz finden.

der letzten fünf Jahre um 37% übersteigt. Die Unmöglichkeit, die Baumwolle und Baumwollzeugnisse ausschließlich auf den inländischen Märkten abzusetzen, veranlaßt natürlich die amerikanische Baumwollpflanzung, für eine umfangreichere Organisation des Exports nach dem Auslande Sorge zu tragen; andererseits geben die Schwierigkeit des Abfahes von Baumwolle und Baumwollproducten auf den inländischen Märkten und der hieraus sich ergebende Mangel an Kapital in den Händen der amerikanischen Pflanzung und Industriellen der Annahme Raum, daß in Amerika eine Ueberproduction an Baumwolle und Baumwollzeugnissen einzutreten beginnt.

— In Amerika kommt die Baumwolle an den Produktionsorten selbst auf annähernd 3 Rs. 40 Kop. zu stehen; wenn man hierzu 70 Kop. für die Beförderung der Baumwolle nach irgend einem europäischen Hafen, 30 Kop. für Frachtspeisen, 1 Rs. 40 Kop. für den Importzoll rechnet und eine Courtdifferenz von 96 Kop. annimmt, so beträgt der Preis amerikanischer Baumwolle in Russland annähernd 6 Rs. 76 Kop. Mit Rücksicht auf diesen Preis halten nun unsere Moskauer, Lodger und Jaroslawer Manufacturfirmen, welche alljährlich den Ertrag der Baumwollernte im Kaukasus ankaufen, es nicht für möglich, für die dortige Baumwolle an Ort und Stelle mehr als 5 Rs. 60 Kop. für höhere Sorten und 5 Rs. bis 4 Rs. 50 Kop. für niedere Sorten zu zahlen, während die vorjährigen Preise hier eine Höhe von 7 Rs. 50 Kop. für feinere und 6 Rs. 50 Kop. für geringere Sorten erreichten.

— Die Baumwollernte im Kaukasus wurde im vor. Jahre überall durch die von Schneefall im Gebirge begleiteten, früh eingetretenen Herbstfröste, sowie durch eine von den Eingeborenen „Tschor“ genannte Erkrankung der Baumwollstauden beeinträchtigt, so daß überall Klagen über eine Miskerte laut wurden, die annähernd 25% im Vergleich zur durchschnittlichen Ernte der letzten fünf Jahre beträgt; außerdem aber ergab infolge der oben erw. Ursachen die vorjährige Ernte eine Faser von minderwerthiger Qualität, was zur Verschlimmerung der Lage der Baumwollpflanzung nur noch beitrug.

— Transkaukasien liefert gegenwärtig circa 750,000 Pud Baumwolle; Baumwollcultur wird hier in den fünf Gouvernements Erivan, Kutais, Tiflis, Jellissawetpol und Baku getrieben, wobei der Löwenantheil — 600,000 Pud — auf das Gouvernement Erivan entfällt, während in den vier übrigen Gouvernements nur 150,000

Pud producirt werden; das erklärt sich dadurch, daß im Gouvernement Erivan zuerst überhaupt Baumwollplantagen angelegt wurden, hier demnach am meisten Plantagen vorhanden sind und die Bevölkerung im Anbau größere Erfahrungen und Kenntnisse besitzt, als in den vier letztgenannten Gouvernements, wo die Baumwollcultur erst jüngsten Ursprungs ist: im Jahre 1887 gab es hier noch keine Baumwollplantagen. Die Initiative zur Einführung der Baumwollcultur in diesen Gouvernements gaben die Jaroslawer Manufacturen von Korfinin & Co. und der Lodger Fabrikant J. K. Pognanski, die hier eigene Agenturen eröffneten, unentgeltlich Baumwollamen vertheilten und so viel wie möglich die Bevölkerung in der Baumwollcultur unterweisen ließen. Die genannten Firmen kauften auch selbst die Ernteerträge an und zahlten anfangs etwas höhere Preise, als auf dem Erivaner Marke. Der sichtbare Vortheil und die verstärkte Nachfrage thäten das Ihrige und veranlaßten die örtliche Bevölkerung, sich eifriger der Baumwollcultur zuzuwenden.

— Im Gouvernement Erivan machte die Baumwollcultur geradezu überraschende Fortschritte, indem in kurzer Zeit alle freien Ländereien sich in Baumwollplantagen verwandelten, so daß jetzt eine Vermehrung der Plantagen nur durch Einschränkung anderer Culturen erfolgen kann, was nicht immer wünschenswerth ist. In den Gouvernements Kutais, Tiflis, Jellissawetpol und in einigen Kreisen des Gouvernements Baku giebt es noch große Flächen unbebauten Landes, das sich durch seine Bodenbeschaffenheit vorzüglich zur Anlegung von Baumwollplantagen eignet; außerdem weisen diese Gouvernements günstigere, grade für die Baumwollcultur erforderliche klimatische Bedingungen auf, als das Gouvernement Erivan.

— Die Befehlung einer Dessjatine Landes mit Baumwolle kommt keineswegs theurer zu stehen, als der Anbau von Weizen; bezüglich der Bruttoeinnahme aber stellt sich ein ganz bedeutender Unterschied heraus: bei einer mittelguten Weizenente giebt eine Dessjatine einen Ertrag von 70 Pud, was bei einem Durchschnittspreis von 90 Kopeken pro Pud einer Bruttoeinnahme von 63 Rs. pro Dessjatine gleichkommt; nehmen wir aber an, von einer mit Baumwolle bebauten Dessjatine werde selbst nur 20 Pud geerntet, so ergiebt das bei einem Durchschnittspreis von 6 Rs. pro Pud eine Bruttoeinnahme von 120 Rs. pro Dessjatine! Aus dieser Berechnung erhellt man deutlich, welchen Gewinn selbst bei geringem Ernteertrage der Landwirth erwarten kann, wenn er die Baumwollcultur in seiner Wirthschaft einführt. Wenn erst alle tauglichen freien Ländereien in diesen kaukasischen Gouvernements in Baumwollplantagen verwandelt sind, werden sich unsere zahlreichen Baumwollmanufacturen nicht mehr in die Nothwendigkeit versetzt sehen, amerikanische oder überhaupt ausländische importirte Baumwolle zu beziehen.

— Auf diese Weise kann man erwarten, daß nach einem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum die

Baumwollcultur zu einer reichen Quelle des Volkswohlstandes in vielen Gebieten unseres Reiches werden wird. Bei so augenscheinlichen, durch die Baumwollcultur gebotenen Vortheilen muß man annehmen, daß die Regierung und die Landwirth, sowie die kaukasische landwirthschaftliche Gesellschaft trotz des infolge der amerikanischen Krisis drohenden Niedergangs der Baumwollpreise mit vereinten Kräften Maßnahmen zur Erhaltung der Preise auf dem gewünschten Niveau treffen, geeignete Mittel zur Befestigung des schädlichen Einflusses der amerikanischen Geschäftslage auf unsere Baumwollcultur finden und dadurch es verhindern werden, daß dieser landwirthschaftliche Produktionszweig, dem unzweifelhaft eine glänzende Zukunft bevorsteht, schon im Keime erlicke.

— Zu solchen Maßregeln muß man auch die vom Ministerium des Ackerbaus und der Reichsdomänen unternommene Errichtung von Versuchsplantagen rechnen. Das ehemalige Ministerium der Reichsdomänen legte bereits im Jahre 1893 eine solche Versuchsplantage, mit einem gelehrten Agonom als Leiter, auf dem Kronsgute Karajas im Gouv. Tiflis an. Jetzt hält man es für nothwendig, noch zwei solcher Versuchsplantagen im Kaukasus anzulegen, und zwar bei der Stadt Kutais und 12 Werst von Jellissawetpol an der transkaukasischen Bahn; mit der Verwaltung dieser Versuchsplantagen werden Specialisten betraut werden, die in nähere Beziehungen zur Bevölkerung treten und dieselbe praktisch und rationell in der Baumwollcultur unterweisen werden.

Politische Uebersicht.

— Unserem aus Wien scheidenden Volksgast, dem Fürsten Sobanow, der bekanntlich für den Berliner Posten bestimmt ist, widmen die Wiener Blätter sehr sympathische Rundgebungen. In Sonderheit heben dieselben die schlichte Einfachheit seines Wesens hervor. Ueber die Lebensweise des Fürsten schreibt das „Neue Wiener Tageblatt“ u. A.:

— Fürst Sobanow ist, bereits ein Siebziger, unverheirathet; er lebt pünktlich, beinahe nach der Uhr; er zieht sich nach Erledigung der Geschäfte am liebsten in seine Privatgemächer zurück, um hier bei der Lektüre auszuruhen, oder er unternimmt halb größere, halb kleinere Spaziergänge, je nach dem Wetter meistens allein. Wer ihn in seiner so angenehmen beruhenden schlichten Erscheinung auf der Straße sieht, wird ihm gewiß seinen hohen Rang nicht ansehen, und so ist auch seine ganze Lebensweise auf diesen Ton der Einfachheit gestimmt. Sein Diner weist einige wenige Gänge auf, seine Wohnung in dem Botschaftspalais in der Reissnerstraße No. 45 ist von jener stillen Bornehmtheit, welche der Ueberladenheit und allem gellen Glanze aus dem Wege geht. Einige wenige vortreffliche Bilder, einige wenige Nippes, das ist ihr ganzer Schmuck. Bei offiziellen Empfängen auf der russischen Botschaft pflegte die Gattin des Botschaftsrathes Grafen Wendendorff die Honneurs zu machen; was man bei solchen Gelegenheiten bei dem Fürsten versammelt sah, gehörte fast ausschließlich der diplomatischen Welt an, auf die sich der Verkehr des Fürsten eben zumeist beschränkte. Etwas mehr Leben pleate in sein friedliches Heim zu kommen

Das chinesische Reich.

Von Ernst von der Brüggen.

(Mit Benutzung des Werkes von H u c, früherem apostolischem Missionar in China, deutsche Ausgabe, Leipzig 1856, Dyt'sche Buchhandlung.)

Der gegenwärtige chinesisch-japanische Krieg weckt bei Vielen den Wunsch, genauere Kenntniss über die sich bekriegenden Länder zu erlangen, als sie im Allgemeinen bei uns verbreitet ist. Während Japan sich plötzlich der europäischen Cultur nach einer überraschend friedlichen Umwälzung geöffnet und der Witzbegier Europas einigermassen freies Spiel gestattet hat, blieb China bisher störrisch abweisend gegenüber den Bemühungen, dieses große Land bald nach Verheißungen goldener Berge, bald durch Kanonkugeln der europäischen Civilisation und der europäischen Gewinnjucht zu erschließen. Mit Ausnahme der gewaltsam abgerungenen 19 Vertragshäfen hat der gewinnlüchtige Europäer noch nicht Fuß fassen können in diesem für ihn so verlockenden Lande. Wohl aber hat der Missionar, der nicht nehmen, sondern geben will, dort seit Jahrhunderten sich festgesetzt und mit wechselndem Erfolge ein Netz von kirchlichen Plantagen über das Land gesponnen, die so große Fähigkeit, Opferfähigkeit und Muth in ihrer Geschichte aufweisen, als irgend eine Institution in der Welt. Und zwar sind es vor Allen die Franzosen, welche sich dieser Aufgabe bereits seit dem 16. Jahrhundert gewidmet und ein Bisthum dort gegründet haben, welches vor einigen Jahrzehnten an der Spitze von, wie angegeben wurde, etwa 800,000 Christen stand, die weitans in der Mehrzahl der römischen Confession angehörten. Ein französischer Missionar, von der Congregation der Lazaristen, ist es denn auch, welchem wir zwei Reisebeschreibungen, eine über Tibet und die Tartarei*) und die in der Ueberschrift genannte

über China, verdanken. Es sind dieses Schriften, denen sich, meines Erachtens, wenige Reiseberichte aller Zeiten an die Seite stellen lassen, und die an Reichhaltigkeit und Interesse des Stoffes alle neueren Werke gleicher Art übertreffen. Es scheint mir daher der gegenwärtige Augenblick geeignet, um diese Werke einer Vergegenständlichung zu unterziehen, die dieselben nicht verbergen, auch wenn Einiges in ihnen veraltet wäre oder durch spätere Forschungen als nicht begründet sich erwiesen hätte.

Die Lazaristenväter Huc und Gabet gingen im Jahre 1839 als katbolische Sendlinge der französischen Mission in den Osten und langten in Macao gerade zu einer Zeit an, wo England damit beschäftigt war, seinem indischen Driam die freie Einfuhr in China zu erzwingen. Die Missionare durchwanderten heimlich China bis nach Peking, überschritten die große Mauer, verbrachten etliche Jahre in der Mongolei und Tibet mit dem Studium in buddhistischen Klöstern, hielten sich längere Zeit in der heiligen Buddhastadt Thassa auf, wurden dann von dort vertrieben und auf Befehl der chinesischen Regierung durch China zurückgeleitet bis Macao, wo sie im Jahre 1846 anlangten. Von dort ging Gabet nach Europa heim, nach aber unterwegs, während Huc eine dritte heimliche Wanderung durch das Reich nach Peking unternahm und dann, von Krankheit getrieben, nach Macao zurückkehrte, um China im Jahre 1852 zu verlassen. Er gab nun die oben bezeichneten Werke in Frankreich heraus.

Ich beabsichtige nicht aus diesem merkwürdigen Werke die übliche literarische Kraftbrühe zu ziehen. Gegenüber den neuen Kriegereignissen aber will ich auf einige Erörterungen hinweisen, welche vielleicht die Meinung vieler über diesen Krieg wesentlich ändern könnten.

China wurde im Jahre 1644 von den Mandchu-Tataren erobert und wird seitdem von Kaisern aus diesem Erobererstock beherrscht. Die Mandchu fanden ein blühendes Land und ein Volk von alter und zum Theil hoher Cultur vor. Obwohl seitdem zwei Jahrhunderte einer steten Mikregierung über China hinwegschritten, nennt Huc dasselbe doch noch nicht bloß das älteste

und bevölkerste, sondern auch das reichste der Reiche, welche jetzt bestehen, oder deren Geschichte uns erhalten ist. Eine anderswo unerreichte Verfeinerung in dem Landbau, in der Gartenwirthschaft, eine anderswo unerreichte Entwicklung des Handels, ein gewaltiges Netz vortrefflicher Canäle, großartige Bauten hatten das materielle Leben emporblühen lassen, während das Intellectuelle von einer uralten Literatur getragen wurde und von einer elementaren Schulbildung, die in ihrer Verbreitung auf alle Klassen und Jedermann noch heute ihres Gleichen sucht. Denn es mag die Größe des Wissens der Chinesen von uns noch so gering angeschlagen werden, so dürfen wir doch mit Bewunderung ein Volk betrachten, dessen Sprache nach Huc die verbreitetste und älteste der lebenden Sprachen ist, bei dem die Schriftkunde ohne staatlichen Zwang ein Gemeingut Aller geworden ist; ein Volk, welches — vielleicht nicht zu seinem Heile — seit lange von Gelehrten regiert wird, die für jedes staatliche Amt staatlich geprüft werden und deren Körperkraft im 11. Jahrhundert vor Christo gegründet wurde; ein Volk, dessen Literatur die älteste und bekannteste, von großem Umfange ist und in hoher Achtung steht; ein Volk, das, wie es scheint, niemals große Kriegsheiden, noch Eroberer erzeugt, aber seine großen Denker, seine Philosophen, Staatsmänner, Suchten im Finanzwesen, in der Nationalökonomie, in dem Landbau gehabt hat, und welches die Schätze seiner Geistesarbeit mit so großer Ehrfurcht betrachtet, daß Huc das chinesische Reich eine gewaltige Bibliothek nennt.

Ich kann mich nicht enthalten, ein paar Beispiele dafür anzuführen, daß wir keinen Grund haben, verächtlich auf diese Denker, auch wenn wir ihre Schlüsse nicht immer billigen können, noch mißachtend auf die geistige Arbeit eines Volkes hinabzusehen, dessen heutiger privater Charakter und öffentlicher Zustand uns mit einigem Recht Widerwillen einflößen.

Huc sagt: „Wenn wir annehmen könnten, daß man in unserem Lande sich mit dem Studium der chinesischen Geschichte beschäftigte, so möchten wir fast glauben, man habe bei uns den festen Entschluß gefaßt, ein getreues Abbild der Chi-

neseu zu werden“), und wirklich haben wir auch schon das Glück gehabt, es ihnen in mehreren Beziehungen ganz gleich zu thun. Der fiberbaste Geschmack, den man an politischen Umwälzungen findet, und die Gleichgiltigkeit in religiösen Dingen sind zwei sehr charakteristische Züge der chinesischen Phsygnomie; aber das Merkwürdigste ist, daß die Mehrzahl der socialen Theorien, welche vor Kurzem erst alle Geister in Gährung versetzten, und welche man für die herrlichen Resultate der Fortschritte der menschlichen Vernunft auszugeben bemüht ist, wenn man Alles zusammennimmt, in China zu Hause sind und vor mehreren hundert Jahren das himmlische Reich gewaltig erschüttert haben“ . . . „Im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung sah es mit dem chinesischen Volke unter der Song-Dynastie fast ganz so aus, wie in Europa und namentlich in Frankreich in den letzten Jahren. Die großen und wichtigen Fragen der Staatsökonomie und der socialen Verhältnisse beschäftigten die Gemüther in allen Klassen der Gesellschaft. Diese Bevölkerung, welche man zu gewissen Zeiten so völlig gleichgiltig für den Gang der Regierungsangelegenheiten sieht, hatte sich damals mit Leidenschaft auf die Politik und auf den Streit über Systeme geworfen, welche nichts weniger anstrebten, als im Reiche eine ungeheure sociale Revolution hervorzurufen. Es war bereits soweit gekommen, daß man sich mit den gewöhnlichen Dingen des Lebens fast garnicht mehr beschäftigte; die Sorge um Handel, Gewerbebetrieb, selbst Ackerbau, war jenen mit heftigem Streit behandelten Tagesfragen gewichen. Die Nation war in zwei Parteien getheilt, welche auf's Aeußerste gegen einander erbittert waren. Flugschriften, Pamphlete, Schriften aller Art wurden täglich in Masse unter die Menge vertheilt, welche sie gierig verschlang. Namentlich spielten Placate eine höchst wichtige Rolle, und obgleich wir vor Kurzem ebenfalls das Eigenthümliche dieses Ereignisses kennen gelernt haben, so sind wir doch hinter der Geschicklichkeit der Chinesen weit zurück.“

*) Man erinnere sich, daß Huc bald nach der Revolution von 1848 schrieb.

(Fortsetzung folgt.)

*) Souvenir d'un voyage dans la Tartarie, le Thibet et la Chine pendant les années 1844, 1845 et 1846. 2 als., 2-me édition Paris 1853.

so oft seine Nichte, die an den österreichischen Diplomaten v. Dolicianyi verheiratet ist, bei ihm zu Gast weilt. Dann veranstaltete der Fürst seiner Nichte zu Liebe häufig Dinners, zu welchen Einladungen an seine diplomatischen Freunde ergingen. In dessen wurde der Rahmen auch dann nicht sonderlich weit geöffnet und das Tempo des Lebens möglichst mäßig fortgeführt. Der Fürst ist in mehreren Theatern Vogenabonnent, doch macht er von seinen diesfälligen Rechten wenig Gebrauch. Er geht zumeist früh zu Bett, um sich wieder früh bei der Arbeit einzufinden. Nur dieser geregelten Lebensweise verdankt er es, trotz seinem nervenzerschöpfenden Berufs, daß er körperlich so rüstig ist, und seine Gesundheit gar nichts zu wünschen übrig läßt. Im Hofschloßpalais deutet natürlich noch nichts auf eine schon so bald bevorstehende Abreise des Fürsten; dieser hat seinen Untergebenen gegenüber nicht mit einem Worte von seiner Ueberfiedlung Erwähnung gethan. Fürst Lobanow befehligte den Wiener Hofschaffterposten durch circa dreizehn Jahre; vorher war er Hofschaffter in London und Konstantinopel.

Das Felix Faure, der neue Präsident der Republik, der seine Wahl vorzugsweise den gemäßigten Gruppen der Kammer und dem Senat verdankt, Bourgeois, den radikalen Abgeordneten des Marindepartements, mit der Bildung des Ministeriums betraut hat, wird, wie nicht anders zu erwarten war, von der Presse der verschiedenen Parteien sehr verschieden aufgefaßt. Man bezieht sich Faure des Unbanns gegen die Mittelparteien, weil er sich den Radikalen in die Arme werfe, und man beschuldigt ihn hinwieder der Folgebildigkeit, weil er in das radikale Kabinett auch gemäßigste Mitglieder aufnehmen lasse. Allein Felix Faure müßte sehr kurzfristig sein, wenn er sich einbildete, neben Jahre lang Präsident der Republik sein zu können, ohne je ein radikales Ministerium zu bilden. Ein Kabinett Bourgeois ist gegenwärtig der Ausdruck der Stimmung der Kammer, und die Kammer hat die Macht, Minister zu kürzen. Faure handelt daher nur sachgemäß, daß er sich den thatsächlichen Verhältnissen fügt. Und wenn er zudem in eine Amnestie willigt so, hat die Gnade noch keinem Staatsoberhaupt ähnlich geschadet wie die halsstarrige Strenge.

Hierzu wird aus Paris unterm 21. dies. Mis. berichtet:

Bourgeois hofft sein Ministerium heute zu bilden. Ganotang und Barthou werden ins neue Kabinett hinübergewonnen. Nach langen Verhandlungen hat auch Poincaré sich bereit erklärt, das Finanzportefeuille zu bekalten, nachdem seine künftigen radikalen Ministerkollegen ihm zugekanden haben, daß er für 1895 nur einige vorbereitende Maßregeln zur Einführung der Einkommensteuer vorschlägt, nicht aber die Einkommensteuer selbst durchführe. Peytral und mutmaßlich Lodyroy werden das rein radikale Element im Kabinett vertreten, das außerdem jedenfalls Cavalgnac, wahrscheinlich Uger und Doumer in sich begreifen wird. Nach seiner Zusammensetzung wird das Ministerium eher ein gemäßigtes Ansehen haben. Sein Programm aber ist radikal. Dieses besteht aus zwei Hauptpunkten, Einkommensteuer und Amnestie politischer Verurtheilter, natürlich Dreyfus ausgenommen. Der eigentliche Zweck der Amnestie ist übrigens die Befreiung Gerauld Richards. Das Kabinett Bourgeois, das vierunddreißigste seit dem Sturze des Kaiserreichs, wird angegriffen, noch ehe es besteht. Die gemäßigten Blätter glauben nicht an die Möglichkeit, mit der Politik der Zusammenfassung selbst nur kurze Zeit zu registern. Die Radikalen sind über den Eintritt gemäßigter Republikaner in das Kabinett entzweit. Die Monarchisten werfen Faure seinen Unbann gegen die Parteien vor, die ihn gewählt haben.

Der neue Präsident der französischen Republik Felix Faure, hat einem Berichterstatter des N. W. Tagel. sein Herz geöffnet. Es wird aus Wien über die Aeußerungen des Präsidenten Folgendes mitgetheilt:

Faure sagte: „Was mir das Angenehmste war, ist, daß niemand in Frankreich den Sinn meiner Wahl mißverstanden hat. Der Kongreß wollte unter den gegenwärtigen Umständen einen Sohn aus dem Volke, einen arbeitamen Mann, der stets ein Mann von gutem Willen und Pflichtgefühl war, zur höchsten Würde erheben und so wie ich bisher war, werde ich auch in Zukunft bleiben.“ „Die auswärtige Presse hat Ihre Wahl gleichfalls sehr günstig aufgenommen,“ sagte der Besucher. „Zunächst, aber das ist viel mehr, erwiderte Faure, eine Hulbigung für das Land, als für mich selbst. Man war im Auslande von der außerordentlichen Leichtigkeit und von der tiefen Ruhe frappirt, mit der in einem Zwischenraum von sechs Monaten und unter so plötzlichen Umständen sich zwei Mal die Uebertragung der Gewalt vollzogen hat. Man weiß ferner, daß die auswärtige Politik Frankreichs dieselbe bleibt, wie auch immer die Schattirungen der republikanischen Parteien, die zur Macht gelangen, sein mögen. Frankreich will einen kräftigen, würdigen Frieden und ist über seine rasche Wiederherstellung nur deshalb so stolz, weil sie ihm gestattet, mit seiner Kraft und Autorität, die ihm geziemen, an diesem großen Werke des Völkerefriedens und der Völkereintracht mitzuwirken. Ich bin übrigens immer ein großer Reisender vor dem Herrn gewesen und habe oft Gelegenheiten gehabt, in Ländern, die ich besuchte, meine Eindrücke darüber mit politischen Männern, mit denen ich in Verbindung kam, auszutauschen und vielleicht sind meine Ideen, die man bezüglich dieses Punktes kennt, nicht ohne Einfluß auf die so schmeichel-

haften Beurtheilungen geblieben, deren Gegenstand meine Wahl war.“ Ueber die Berufung eines Konzentrationeministeriums mit Bourgeois an der Spitze bemerkte Faure: „Die Einberufung des Kongresses befeitigte nicht die Ereignisse, die ihm vorausgegangen waren und ihn sogar herbeigeführt haben. Beim Sturze des Kabinetts Dupuy, dem ich selbst angehörte, bildete sich in der Kammer eine Strömung zu Gunsten eines Konzentrationkabinetts. Meine Pflicht gebot mir, dieser Strömung Rechnung zu tragen. Ich berief den Mann, der am besten diese Politik verwirklichen konnte.“ Faure betonte noch, es sei höchste Zeit, daß sich Frankreich entschlossen an die Arbeit mache.

Der vom Sultan bestätigte neugewählte armenisch-gregorianische Patriarch Ismirlian ist keiner der nachgiebigen Kirchenfürsten, wie sie die Pforte bisher gewohnt war. Schon als er am 11. Januar in Kum-Kapu den Vorstoß bei einer Zusammenkunft armenischer Notablen führte, bei der die „Reformprojekte“ des Sultans besprochen wurden, stellte er in längerer Rede fest, was das armenische Volk unter nationaler Selbstverwaltung verstehe.

Nationale Selbstverwaltung bedeute das Recht Armeniens, die eigenen Angelegenheiten in einem vom armenischen Volke gewählten Landesparlament zu verwalten; ferner die Befugniß, Gesetze zu geben und zugleich in Kraft zu setzen; örtliche Selbstverwaltung bedeute hingegen die Befugniß, die Gesetze zu handhaben. Was die von der türkischen Regierung verheißenen Lokalverwaltungs-gesetze betreffe, so würden sie den Armeniern höchst willkommen sein; er selbst werde bestrebt sein, dieselben im Verein mit der Regierung so vielumfassend wie möglich zu gestalten.

Jetzt ist aber von den versprochenen Reformen, die die Landesgesetzreform, locale Selbstverwaltung, Entwicklung und Hebung der Arbeits- und Industrieinteressen Armeniens, Wiedereinführung und Entschädigung aller während der Unruhen im Wilajet Bitlis von ihren Besitzungen vertriebenen Bauern umfassen sollten, überhaupt nicht mehr die Rede. Der Winter hat die Thätigkeit der türkisch-europäischen Untersuchungskommission wie die Reformfähigkeit des Sultans in Eis verwandelt und ein Aufstauen wird wohl erst auf diplomatische Einnischung erfolgen.

Was hört man Neues?

Vom christlichen Wohlthätigkeitsverein.

Der Verwaltungsrath des Lodzer christlichen Wohlthätigkeits-Vereins bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß in letzter Zeit zu Gunsten der Vereinskasse folgende Spenden eingelaufen sind:

- 1) durch Vermittelung der „Lodzer Zeitung“:
 - a. vom Sekerperforal der „Lodzer Zig.“ anlässlich der Ermählung Ihrer Kaiserlichen Majestäten Rs. 4.36,
 - b. von Hrn. B. Walter „ 3.—,
 - c. „ D. Bernhardt als Ablösung der Neujahrs-Billets „ 3.—,
 - d. von Herrn M. Flatt als Ablösung der Neujahrsbillets „ 3.—,
 - e. von Hrn. A. Doppelbronnitowski als Ablösung der Neujahrsbillets „ 3.—,
 - f. von Hrn. W. Peterfänge als Ablösung der Neujahrsbillets „ 2.—,
 - g. von Herrn S. G. Siefertski als Ablösung der Neujahrsbillets „ 3.—,
 - h. von Hrn. R. Weinveber als Ablösung der Neujahrsbillets „ 3.—,
 - i. von Herrn Kunze und Söderström als Ablösung der Neujahrsbillets . . . 10.— Rs. 36.36.
- 2) Durch Vermittelung des Herrn Pastor Rombthaler:
 - a. von Herrn F. G. aus Anlaß des Ablebens seiner Ehefrau Rs. 25.—,
 - b. von Herrn Leopold Dersfeld am Sylvestertage von einigen Herren gesammelt . . . 3.50,
 - c. von Herrn Richter bei einem Familienfeste zu Gunsten des Armenhauses gesammelt . . . 5.— „ 33.50.
- 3) Durch Vermittelung des Herrn S. Strauch von der hiesigen Schumacher-gesellschaft . . . 7.—

Zusammen Rs. 76.86.
Für die obengenannten Liebesgaben sprechen wir hiermit sowohl den edlen Spendern, wie auch den freundlichen Vermittlern im Namen der Armen den wärmsten Dank aus.
f. d. Vicepräsident: H. Gehlig.
Mitglieds-Secretär: Pastor Rombthaler.

Dem Gerichte überwiesen.

Wegen Nichterfüllung der polizeilichen Vorschriften, und zwar wegen Unsauberkeit im Hofe und auf der Straße, als auch Nichtbeleuchtung der Treppenhäuser, Aborte zc. wurde gegen die Besitzer folgender Häuser Protokoll aufgenommen, um sie dem Gerichte zur Bestrafung zu überweisen:

Die Besitzer des Hauses Nr. 4/16, an der JerusalemstraÙe P. G. und L. B.; der Besitzer des Hauses Nr. 16/201, an der WolborstastraÙe Herzß P.; die Besitzer des Hauses Nr. 6/18, an der JerusalemstraÙe S. M. und M. R. und der Besitzer des Hauses Nr. 27/211, an der WolborstastraÙe M. G.

Desgleichen wurde gegen den im Hause Nr. 28/1, an der WolborstastraÙe eine Bäckerei inne habende Bäckermeister Urel Rab. wegen Unsauberkeit in der Bäckerei Protokoll aufgenommen und wird derselbe sich vor dem Gerichte zu verantworten haben.

Bestätigung der Umlagesteuer.

Die vom Finanzministerium aufgestellten Umlagesteuern von Handel und Industrie für das Jahr 1895 sind — wie Resolutionsblätter melden — vom Reichsrath bestätigt worden.

Erlös der Wildkaffation.

Wie wir bereits berichteten, wurde im Laufe der vergangenen Woche das von verschiedenen Personen abgenommene Wild, welches nicht auf Wildmannsweise erlegt, sondern in Schlingen gefangen war, seitens der hiesigen Magistratsbehörde öffentlich veräußert. In zwei Parthien wurden im Ganzen 508 Rebhühner, 15 Hasen und 2 Rebe verkauft. Für die Rebhühner wurden 10 bis 20 Kop. pro Stück, für die Hasen 35 bis 50 Kop. und für die Rebe 8 Rs. resp. 8.20 Rs. erzielt.

Der Gesamtterlös im Betrage von 110 Rs. und 95 Kop. ist seitens der Magistratsbehörde der Kreisrentei übergeben worden.

Aus Brzezin.

Wie uns von befreundeter Seite mitgetheilt wird, ist unter den Schneidern in Brzezin, die sich mit Anfertigung von billigen Kleidungsstücken und dessen Engros-Vertrieb im Kaiser- und Königreiche befassen, eine ernste Krisis ausgebrochen. Fast sämmtliche diese Geschäftleute, die noch vor kurzem große Aufträge für das Kaiserreich effectuirten, sind in Zahlungsschwierigkeiten gerathen und können ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.

Lodz, von wo sie die billigen Kleiderstoffe bezogen, dürfte hierbei auf ca. 60,000 Rubel engagirt sein.

Thierquälerei.

Seitens eines Revieraufsehers des II. Polizeibezirks wurde gegen den Fuhrmann Hiel Schweizer, der mit einem total abgeschundenen und halbverhungerten Pferde vor einigen Tagen Eis fuhr und das Pferd, welches infolge Ueberlastung den Wagen nicht fortziehen konnte, mißhandelte, Protokoll aufgenommen. Der Herzöge wird zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

Zum Bau einer Tramway in Lodz.

In Angelegenheit der in Lodz zu erbauenden Tramwaybahn war am 15. d. M. der „Gazeta Handlowa“ zufolge, der Belgier Herr Baron Paul Snoy in Petrikau und stellte sich seiner Excellenz dem Chef unseres Governements vor; aus Petrikau begab sich Baron Snoy nach Lodz, um die örtlichen Bedingungen kennen zu lernen und darauf seine Conditionen zu stellen.

Ueberfall.

Die Arbeiter Anton Kurzicki und Jacob Mascinkowski überfielen vor einigen Tagen um 6 Uhr früh, zur Zeit, wenn die Arbeiter in die Fabriken eilen, an der Ecke der Poludniowa- und Widzewska-Strasse einen gewissen Ignaz Grubinski und entwendeten ihm gewaltsam einen Revolver.

Die Schuldigen wurden seitens der Polizeiorgane ermittelt und verhaftet.

Ueberfahren.

Vorgestern überfuhr der Droschkenkutscher Ojser Domecki, an der Ecke der Pulnocna- und Nowomielska-Strasse einen gewissen Johann Schneider, brachte ihm aber keinerlei Verletzungen bei, so daß Sch. mit dem bloßen Schreck davontkam und seinen Weg weiter fortsetzen konnte. Die Polizei wurde von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt.

Entdeckung geheimer Eheber.

Im Rayon des II. Polizeibezirks wurden von einem Revieraufseher desselben vor einigen Tagen zwei geheime Eheber entdeckt. Beide befanden sich an der Wolborsta-Strasse; einer wurde von einem gewissen Schmul Wola, im Hause Nr. 10/198 der zweite von einem gewissen Majer Szybat, im Hause Nr. 31/211 unterhalten. — Die Eheber wurden unverzüglich geschloffen und die Inhaber zur Verantwortung gezogen.

Vom Winter und Schlittschuhhufen.

In der Witterung ist seit vorgestern wiederum eine sehr erfreuliche Aenderung, die uns bereits vorher von physikalischen Observatorien signalisirt ward, eingetreten. Dem so plötzlich vor einer Woche eingetretenen Thaumetter, welches uns aus einer schönen Winter-Symphonie in eine unmißliche Herbststimmung versetzte, folgte vorgestern Nachmittags Frost und das Quecksilber glitt seine thermometrische Stufenleiter beschleunigten Laufes bis unter Null herab. Es begann in erfreulicher Weise zu frieren und in wenigen Stunden waren die bereits „zu Wasser“ gewordnen Schlittschuhbahnen wieder in ihren status quo versetzt und

kann gegenwärtig wiederum Jung und Alt dem schönen Winterport, sei es auf dem „Cyclistenplak“ oder im „Waldböschchen“ hulbigen. — Auf der Eisbahn auf dem „Cyclistenplak“ findet an bestimmten Nachmittagen Concert statt.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. „Zwei glückliche Tage“, der Originalschwank von der rühmlichst bekannten Firma Schönhan und Kadelburg, der in der vorigen Saison mehrfache Wiederholungen erlebte, ging vorgestern, in dieser Saison zum 1. Male, in Scene. Die Namen der Autoren garantiren schon einen genussreichen, heiteren Abend. Ungeachtet dessen war jedoch das Theater nur sehr schwach besucht. Die Aufführung war, dem Stücke entsprechend, flott und präcise, wobei sich eine tüchtige Regieführung bemerkbar machte.

Der glückliche Besitzer einer Villa, nahe bei Berlin, „Friedrich Weinholz“ (Herr Oscar Brauer) und seine in dem Betze ebenso glückliche Gattin „Bertha“ (Fr. v. Schulz) sehen in wenigen Tagen, an denen sie in ihrer Villa allerlei Ungemach zu erdulden haben, ein, daß es schließlich doch in Berlin besser war und wollen nun die Villa verkaufen. Endlich findet sich denn auch, zur allgemeinen Freude, ein Käufer. Der erste und der letzte Tag des Besitzes der Villa sind nun die beiden glücklichen für die Insassen derselben.

Nebenbei erhebet sich ein alter, gutmüthiger Dunkel „Lüttchen“ (Herr Hanelb) und eine capriciöse Erbtante „Christine Hollwich“ (Fr. Mäder), die aber zum Besseren befehrt wird, sowie ein lustiger Wiener, „Josef „Freifinger“ (Herr Wallisch) und einige typische Personen das Publikum.

Außer den bereits genannten Mitwirkenden, die in ihren Rollen recht gute Leistungen boten, erwähnen wir noch Fr. Singbauer „Eise“, Herrn Sturmhof „Hugo Witte“ und Fr. v. Fielitz „Gertrud“, die sich durch angemessenes, decentes Spiel auszeichneten.

Herr Siegemann als „Morawek“ schuf in Maske und Spiel eine Figur von überwältigender Komik.

Im Allgemeinen war es bedauerlich, daß der Besuch dieser Aufführung ein so schwacher war. —

Victoria-Theater. Der Ehrenabend der Frau Bissen-Janowska hatte am Dienstag das Victoria-Theater bis auf den letzten Platz gefüllt, selbst der Orchesterraum war dem Auditorium einverleibt und trotzdem sind Abends noch hunderte von Personen an der Kasse umgekehrt, da selbst ein Stehplatz nicht zu erhaschen war. Dieser ungewöhnlich zahlreiche Besuch läßt sich sehr leicht erklären, sowohl durch die Wahl des Stückes, als auch durch die beliebte Persönlichkeit der Benefiziantin.

Frau Bissen-Janowska ist unstreitig eine Schauspielerin von bedeutendem und sehr sympathischem Talent und ist Dank ihrer entzückenden Natürlichkeit, der Eleganz ihres Auftretens, ihrer vorzüglichen Diktion und sonstigen hervorragenden schauspielerischen Eigenschaften, der Liebbling des Publikums geworden, welches auch durch Darbringung von Lorbeerkränzen, köstlichen Kindern Floras in schmucker, luxuriöser Ausstattung, sinnigen und kostbaren Geschenken, wie auch durch den stürmischen Applaus und einmüthigen wiederholten Hervorruf seine ungetheilte Sympathie bezeugte.

Die Benefiziantin hat zu ihrem Ehrenabende ein älteres Stück von Victorien Sardou gewählt, und zwar das Intriguenpiel „Les bourgeois des Pont Arcis“, welches unter dem Titel „Mieszczanie na Prowineyi“ in Scene ging und bereits vor einigen Jahren an dieser Bühne einige Aufführungen erlebte.

Man kann Sardou verschiedene vorwerfen, nur nicht, daß er langweilig ist. Das bewies auch die vorgefrigte Aufführung seines Werkes, welches der Altmeister der französischen Dramaturgie gerade nicht zu den besten Schöpfungen seiner Muse zählt. Das Stück ist vorwiegend eine Verstandesarbeit, die mit raffinirter Berechnung der weniger krassen Bühneneffekte, sich vollständig auf internem Boden bewegend, verschiedene Typen und trefflich gezeichnete Charaktere auf die Bühne bringt, die den Zuschauer zu ununterbrochenem Interesse anregen.

Die Benefiziantin spielte die Rolle der Marceline Aubray, des mit den edelsten menschlichen Gefühlen reich ausgestatteten Wesens, mit der der Künstlerin eigenen Virtuosität; die Scene, wo sie der Baronin de Saint-Andre (Fr. Bartoszenka) das Bildniß ihres Kindes von den Lippen reißt, um diese vor einem Irrthum zu bewahren, spielte Frau Janowska geradezu meisterhaft. Im Groben und Ganzen hatte die Benefiziantin ihre sympathische Rolle gut aufgefaßt und trefflich zur Darstellung gebracht.

Herr Koppjewski befreidigte in der Rolle Mawrycz vorzukommen; Fr. Przybylko spielte die Adele de Bery mit vieler Anmuth und geistiger Frische, wobei sie recht reizend in ihren Toiletten ausah. Frau Staszkowska fand als Clara ein ausgiebiges Feld zur schauspielerischen Betheiligung; sie spielte die neidische, boshafte und ebschäftige Frau Maire mit äußerst wirksamem Kolorit und befreidigte mit ihrem Spiel vollkommen. Herr Winkler war als Trubut ganz am Platze, desgleichen auch Herr Halick als Anzelm.

Das Ensemblespiel ließ Etwas zu wünschen übrig. Recht störend wirkte die Dienerschaft in 4. resp. 5. Acte; dies. Herr, der seit längerer Zeit abwechselnd in Salons- und Dienerrollen „debutirt“, macht mit seiner keineswegs sympathischen Physiognomie und seinen unästhetischen Bewegungen einen geradezu absurden Eindruck und stört den Gang der Handlung.

Wir empfehlen der Direction auch kleinere Rollen in entsprechender Weise zu besetzen, um auch in dieser Richtung hin Erfolg zu erzielen.

Victoria-Theater. Auf die heute im Victoria-Theater stattfindende Erstaufführung der Willkürigen Operette „Das verwunschene Schloss“ (Zaklęty zamek) machen wir im Interesse aller Freunde einer lieblichen, melodischen Musik nochmals aufmerksam.

Der Kunstwart. Rundschau über Literatur, Theater, Musik und bildende Künste, herausgegeben von Ferd. Avenarius. (München, Verlag von Georg D. W. Callway, viertelj. 2.50 Mark).

Die angelegene Zeitschrift, die nun schon richtig in ihrem achten Jahrgange vorwärts schreitet, bringt mit dem neuesten Hefte zum ersten Mal einen jungen Genossen: eine „Berliner örtliche Beilage“. Diese ist dem Bedürfnis erwachsen, durch ausführlichere Besprechung des reichshauptstädtischen Kunstlebens in Berlin fester Fuß zu fassen, als bisher — und wohl zugleich dem Wunsche, an eingehender Erörterung einzelner Erscheinungen die Grundzüge anschaulicher zu zeigen und gleichsam „praktischer“ zu werthen, die das Hauptblatt entwickelt und vertritt.

Die Redaktion der „Berliner örtlichen Beilage“ hat Dr. Oskar Die übernommen, ein wegen seiner gebiegenen Kenntnisse, seines scharfen, aber sachlichen und ruhigen Urtheilens und seiner gewandten Schreibweise gleich gut zu dieser seiner neuen Aufgabe befähigter Kritiker. Mit einem längeren Aufsätze über Starbina als einen bevorzugten malerischen Schilderer des modernen Berlins und mit einer Anzahl kleinerer frischer polemischer Beiträge nimmt er die Arbeit auf — wir dürfen gespannt darauf sein, welche Stellung er dem Beiblatt des Kunstwarts an der Spree erringen wird. Würde mit dem letzteren zugleich das Hauptblatt selber in der Reichshauptstadt recht eingebürgert, so geschähe ihrem Kunstleben dadurch wahrlich kein schlechter Dienst. Denn wie man über die einzelnen Urtheile des Kunstwarts denken möge: er ist eines der ganz wenigen Blätter für Gebildete, die vollkommen unabhängig und aufrichtig sind. Das neueste Heft, das sich jeder vom Verlage gratis schicken lassen kann, möge dienen um das, was wir sagen, nachzuprüfen.

Die Kritik. Wochenchau des öffentlichen Lebens, herausgegeben von Karl Schmidt. Verlag von Hugo Storm in Berlin W 30, Gleditschstr. 35. Abonnement vierteljährlich 5 Mark. Einzelne Hefte 50 Pfg.

Die Mächte des Umsturzes. Die Relativität politischer Begriffe. Von Karl Bleibtreu.

Die soziale Aufgabe der Bibliotheken, von Dr. Chr. Kuepprecht.

Gegenprozesse in Amerika. Von Oskar Kampf.

Ein Wethnachtsabend auf Rappsholm. Von Alfred von Hedensherna.

Ein plattdeutscher Dichter im Hoosierlande. Von Dr. W. Fritsch.

Genealogie. Von Johannes Schlaf.

Vom Büchertisch.

Aus Warschau. Am Dienstag l. Woche hatten um 1 Uhr Nachmittags die Ehre, sich Seiner Erlaucht dem General-Gouverneur von Warschau Grafen Schuwalow in dem früheren königl. Schlosse vorzuführen: die Vertreter der evangelischen und katholischen Geistlichkeit, als auch die Mitglieder des diplomatischen Corps.

Am vergangenen Montag langten die Pferde und Equipagen Seiner Erlaucht des Grafen Schuwalow aus Berlin in Warschau an.

Besondere Aufmerksamkeit lenkten ein aus Krakauer Hengsten bestehendes Biergepann, als auch mehrere englische Reitpferde auf sich.

Die Pferde von den Gütern Seiner Excellenz des Grafen Schuwalow in Rußland befinden sich bereits seit einer Woche in Warschau.

Neueste Nachrichten. Moskau, 22. Januar. Seine Majestät der Kaiser hat anlässlich der Vermählung Ihrer Kaiserlichen Majestäten 10,000 Rs. zur Vertheilung unter arme Bräuten, Verlobte und solche die sich in der Zeit vom 14. November 1894 bis 14. November 1895 verheirathen, anzudeuten geruht.

Petersburg, 22. Januar. Zum 15. (27.) April wird nach Warschau ein Congress der Vertreter der Eisenbahnielegraphen einberufen werden. Zum Vorsitzenden des Congresses ist Ingenieur Stanislawski ernannt worden. Außer dem projectirten neuen Telegraphendienst, wird noch die Frage der elektrischen Beleuchtung der Züge und der Errichtung von Telephonen auf den Zügen der Beurtelung unterworfen werden.

Petersburg, 22. Januar. Lodzer Fabrikanten eröffnen in Kossow a. D. die erste sibirische Tuchfabrik.

Louisville (Kentucky), 21. Januar. Auf dem gescheiterten Dampfer „State of Missouri“ sind nur 6 Personen ertrunken.

Thorn, 22. Januar. Die Weichsel steigt seit einigen Tagen. Aus Polen wird rasches Steigen und harter Eisgang gemeldet.

Toulouse, 21. Januar. Kardinal Desprez ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Athen, 22. Januar. Das Cabinet hat seine Demission eingereicht.

Berlin, 22. Januar. Der heutige Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung der Brillanten zum Schwarzen-Adler-Orden an Seine Erlaucht den General-Gouverneur von Warschau, Grafen Schuwalow.

Paris, 22. Januar. Wie hiesige Blätter berichten, läßt sich Casimir-Perier von seiner Gattin scheiden. Dieser Umstand soll eines der Motive zu seiner Resignation gewesen sein.

London, 22. Januar. Einer Konstantinopler Drahtmeldung der „Daily News“ zufolge wurde Abdullah Pascha, der nach der Hauptstadt zurückberufene Kommissar, seit seiner Rückkehr täglich einem Verhör unterzogen. Es heißt, der unmittelbare Grund seiner Rückberufung sei der gewesen, daß sein Gepäck, das die Geheimchifferschrift, sowie seine Instruktionen enthielt, verloren ging. Dies erregte Argwohn, um so mehr, da Abdullahs Ernennung wider seinen Willen erfolgt war.

Nach langen Unterredungen im Palast wurde er zum britischen Botschafter gesandt, dem er angeblich Berichte über die Mekele in Saffan erstattete, die mit denen, die der Botschafter vorher empfangen hatte, gänzlich im Widerspruch standen. Es wurden entschlossene Anstrengungen gemacht, eine unabhängige Prüfung der Lage in Armenien zu verhindern. Die Posten verweigerte fortgesetzt Zeitungsberichterstattung die Erlaubnis nach Armenien zu reisen, gleichviel ob deren Blätter der Türkei günstig gesinnt sind oder nicht.

Budapest, 21. Januar. Die Polizei verhaftete den 27-jährigen Apotheker Albin Tizke bei einem Diebstahl. Beim Verhör gestand Tizke, daß er in Gemeinschaft mit zwei anderen Individuen, Namens Draxler und Körössi, seit längerer Zeit die europaischen Hauptstädte bereist und in Privat- und öffentlichen Gebäuden Diebstähle in großen Umfange verübt habe.

Berlin, 22. Januar. Ein Pistolenduell zwischen dem Rittmeister Dietrich von Koge und dem königlichen Kammerherrn und Ceremonienmeister von Schrader-Blietorst hat gestern im Grunewald stattgefunden. Der Kugelwechsel ist unblutig verlaufen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man diesen Vorgang in Zusammenhang bringt mit der bekannten Affaire des Ceremonienmeisters von Koge, eines Betters des oben genannten Herrn Dietrich von Koge.

Rom, 21. Januar. Die „Stalie“ meldet lakonisch die angeblich heute Nacht bevorstehende Ankunft Giolittis in Rom.

Die nach Afrika abgehenden Verstärkungen betragen insgesamt 3000 Mann und eine Batterie. Das Militärblatt „Esercizio“ plaidirt für eine dauernde Besetzung der Stadt Abua und für eine energische Aktion in Abyssinien.

London, 22. Januar. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Buenos Ayres soll der Rücktritt des Präsidenten Saenz Pena mit Sicherheit für morgen zu erwarten sein.

Wien, 21. Januar. Der Hauptmann Leopold Schmidt ist aus seinem Garnisonsort Przemysl nach Unterdrückung eines bedeutenden Betrages aus der Militärkasse gestücht.

Athen, 22. Januar. Die Aufregung nimmt größere Dimensionen an. Die Opposition hört nicht auf, Meetings zu veranstalten. Es kommt zu blutigen Schlägereien. Während eines Meetings auf dem Mars-Felde langte der Kronprinz Thronfolger mit seinem Stabe an. Die Anwesenden begrüßten den Kronprinzen mit lauter Ovation; es wurden ihm zahlreiche Bitten an den König überreicht.

Trotz der großen Versammlung wurde nirgends die Ruhe gestört.

Industrie, Handel u. Verkehr.

Der im vorigen Jahre vielfach erörterte Plan, eine Produktions-Einschränkung der Baumwollspinnereien herbeizuführen, ist nunmehr, wie wir im „Leipz. Tagebl.“ lesen, definitiv fallen gelassen worden. Im Gegentheil ist speciell in Rheinlands-Westphalen die Errichtung mehrerer neuer Establishments, sowie die Erweiterung von bereits bestehenden Spinnereien in Aussicht genommen. Trotz der außerordentlich niedrigen Garnpreise sollen die Baumwollspinnereien in ihrer Mehrzahl im letzten Jahre günstige Resultate erzielt haben.

Conseil zur Entwicklung des landwirthschaftlichen Maschinenbaus in Rußland. Am 4./16. und 5./17. a. c. Januar fand im Departement für Handel und Manufactur ein Conseil zur Entwicklung des landwirthschaftlichen Maschinenbaus in Rußland unter dem Vorsitz des Departements-Directors Komalewski statt. An besonderen Maßnahmen wurden u. A. getrossen: Ertheilung von Darlehen den Fabrikanten von landwirthschaftlichen Maschinen, Erniedrigung des Eisenbahntarifs, Verabfolgung von Rohmaterial (Eisen und Stahl) aus den Kron-Montanfabriken unter erleichterten Bedingungen, desgleichen Verabfolgung von trockenem Holz aus Kronforsten.

Getreideaufschlag für Intendantur-zwecke. Das Finanzministerium hat sich ent-

schlossen, das Getreide für Intendantur-zwecke in diesem Jahre nicht von den Lieferanten, sondern von den Grundbesitzern selbst zu kaufen. Dabei ist festgesetzt worden, nicht mehr als 5000 Rub Roggen von jedem Einzelnen zu kaufen.

Die Raftausbeute und der Export auf der Insel Abcheron betrug im November 1894 — 20,194,247 Rub und in den ersten 11 Monaten des Jahres — 237,468,873 Rub. Im zweiten Bezirk von Balachan wurden im November 21,566,247 Rub gewonnen und in den ersten 11 Monaten des Jahres — 253,576,873 Rub. Im Bezirk Bibi-Cibat betrug die Naphtausbeute im November — 1,737,765 Rub und in den ersten 11 Monaten des Jahres 33,724,209 Rub. Wirthin in Summa 524,769,955 Rub.

Mittheilung aus der evang.-lutherischen St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz

in der Woche vom 13. Januar bis 20. Januar 1895.

Getauft wurden 21 Kinder und zwar 15 Knaben und 6 Mädchen.

Getraut wurden 7 Paare.

Beerdigt wurden 23 Kinder und folgende erwachsene Personen: Justine Schulz geb. Dering 46 Jahre alt und Karl Ludwig Witke 74 Jahre alt.

Aufgebeten wurden: Wilhelm Gubner mit Emma Amalie Schwarz, Hermann Friedrich Reineke mit Anna Marie Hamann, Stanislaus Baumann mit Selma Rejzke Reinhold Rudolf Rabach mit Wanda Alma Mittel, Roman Golsch mit Auguste Schulz, Heinrich Arndt mit Ida Rejz, Guarcz Durkiewicz mit Christine Siebert, Franz Chelminski mit Czeslawa Majewska, Johann Bernhardt mit Emma Heibel, Sabos Rojnath mit Teofadja Pauline Busse, Johann Schowatz mit Sidia Wegner, August Weßmann mit Karoline Schödel, Julius Smolan mit Eva Pauline Jangeweska, Karl Smielana mit Karoline Siguska, Leopold Herischel mit Wanda Wegner, Friedrich Strzembski mit Olga Kraft, August Lampert mit Ernestine Wlodarek, Wilhelm Leon Rißler mit Julianna Kantej, Wilhelm Rind mit Emilie Rindner, Samuel Grufin mit Marie Hedrich, August Schebler mit Wbele Josefina Hildebrand und Josef Logowicz mit Pauline Käfel.

Aus der lat. Maria-Gimmelfahrts-Gemeinde in Lodz.

In der Zeit vom 15. Januar bis zum 22. Januar 1895 wurden getauft 76 Kinder, und zwar 38 Knaben und 38 Mädchen.

Beerdigt wurden 47 Personen, davon 5 männl. und 8 weibl. Erwachsene, 17 Knaben und 17 Mädchen.

Tobtgeboren wurden 3 Kinder.

Getraut wurden 23 Paare.

Aufgebeten wurden 50 Paare.

Aus der evangelischen Gemeinde in Konstantinow.

In der Zeit vom 13. Januar bis zum 19. Januar wurden getauft 4 Kinder, und zwar 3 Knaben und 1 Mädchen.

Beerdigt wurden 9 Personen, davon — männl. und — weibl. Erwachsene, 5 Knaben und 4 Mädchen.

Tobtgeboren wurde — Kind.

Getraut wurden 3 Paare.

Aufgebeten wurden: Friedrich Kujner mit Karoline Rißke geb. Rißke, Adolf Rode mit Pauline Zimmermann, Hugo Runkle mit Emilie Stahu und Wilhelm Jung mit Pauline Paßer.

Aus der evangelischen Gemeinde in Dorskow.

In der Zeit vom 13. Januar bis zum 19. Januar wurden getauft 6 Kinder, und zwar 2 Knaben und 4 Mädchen.

Beerdigt wurden 5 Personen, davon — männl. und 1 weibl. Erwachsene, 1 Knabe und 3 Mädchen.

Tobtgeboren wurde 1 Kind.

Getraut wurden 2 Paare.

Aufgebeten wurden: —

Aus der evangelischen Gemeinde in Alexandrom.

In der Zeit vom 13. Januar bis zum 19. Januar wurden getauft 4 Kinder, und zwar 2 Knaben und 2 Mädchen.

Beerdigt wurden 7 Personen, davon 1 männl. und — weibl. Erwachsene, 3 Knaben und 3 Mädchen.

Tobtgeboren wurde 1 Kind.

Getraut wurde 1 Paar.

Aufgebeten wurden: Adolph Lange mit Emilie Herriette Frömmelte, Adolph Rhode mit Pauline Zimmermann und Ferdinand Kimpel mit Emma Natalie Kohr.

Aus der evangelischen Gemeinde in Babianice.

In der Zeit vom 13. Januar bis zum 19. Januar wurden getauft 10 Kinder, und zwar — Knaben und 10 Mädchen.

Beerdigt wurden 5 Personen, davon — männl. und — weibl. Erwachsene, 2 Knaben und 3 Mädchen.

Tobtgeboren wurden 2 Kinder.

Getraut wurde 1 Paar.

Aufgebeten wurden: Johann Dmezejter mit Bertha Jeller, Wilhelm Horat mit Marie Schreiber, Karl Ebert mit Ernestine Jung, Michael Eichhorst mit Katharine Ham, Johann Stehke mit Emilie Scheide und Ludwig Stowinski mit Dorothea Moriz.

Aus der evangelischen Gemeinde in Zomashow.

In der Zeit vom 13. Januar bis zum 19. Januar wurde getauft 1 Kind, und zwar 1 Knabe und — Mädchen.

Beerdigt wurden 4 Personen, davon 1 männl. und — weibl. Erwachsene, 2 Knaben und 1 Mädchen.

Tobtgeboren wurde — Kind.

Getraut wurde 1 Paar.

Aufgebeten wurden: Wilhelm Rübsh mit Amanda Gunsch und Martin Seifert mit Marie Planz.

Cours-Bericht.

Berlin, 23. Januar.

Goldcours 100 Rubel 219.30.

(Oester 219.40.)

Ultimo 219.25.

(Oester 219.25.)

Warschau, 23. Januar.

Berlin . . . 45.77 . . . 45.70

London . . . 9.31 . . . 9.28 1/2

Paris . . . 37.20 . . . 37.15

Wien . . . 75.30 . . . 75.00

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält 8 Seiten.

Fremden-Liste.

Hotel Victoria. Herren: Marienhaus, Egram, Pielarski, Koramski und W. Marganski aus Warschau, Kofe aus Konin, Brojes aus Charlou, Silbermann aus Radowitz und Teodorowski aus Bloclawet.

Hotel Polski. Herren: Pielarski aus Radow, Rittmeister Wojniewski aus Petrikau, Herz und Genzelt aus Warschau und Bartoszkiewicz aus Kolo.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Diering, Lodz, den 23. Januar

Wetter: Schön.
Temperatur: Vormitt 8 Uhr 6 Räte
Mittags 1 „ 2 „
Nachm. 6 „ 2 „
Barometer: 730
Windrichtung: West.
Maximum 6 Räte
Minimum 2 „

Fahr-Plan

der Lodzer Fabrikbahn und der mit derselben in unmittelbarer Communication befindlichen Bahnen. Gültig vom 15. (27.) October 1894.

	Stunden und Minuten.				
Ankunft der Züge in Lodz	3 03	9.33	4.33	8.28	10.16
Abfahrt der Züge von Kolujski	2.00	8.30	3.30	7.25	9.13
„ Skerniewice	1.08	7.09	2.07	—	7.53
„ Alexandrowo	—	2.30	8.10	—	2.30
„ Bromb. via Alex.	—	12.32	5.50	—	9.46
„ Berlin „	—	7.29	11.53	—	11.17
„ Kuda Gufowoska	12.35	6.26	1.27	—	7.13
„ Warschau	11.50	5.10	12.20	—	6.00
„ Zomashow	—	7.11	—	5.58	—
„ Bzin	—	1.13	—	3.25	—
„ Swangorod	—	7.07	—	12.18	—
„ Roskau	12.33	—	10.23	—	—
„ Petersburg	12.23	—	9.23	—	—
„ Petrosow	—	6.30	1.30	6.02	—
„ Czernochow	—	—	11.19	3.37	—
„ Jantercie	—	—	10.12	2.26	—
„ Dombrowa	—	—	8.50	1.04	—
„ Sosnowice	—	—	8.20	12.45	—
„ Granica	—	—	9.00	1.10	—
„ Wien	—	—	10.24	7.39	—
Abfahrt der Züge aus Lodz	12.30	6.15	1.00	5.50	7.35
Ankunft der Züge in Kolujski	1.33	7.18	2.13	7.02	8.45
„ Skerniewice	4.50	8.31	3.26	8.11	—
„ Alexandrowo	—	3.20	9.40	4. —	—
„ Bromb. via Alex.	—	7.16	12.19	6.57	—
„ Berlin „	—	5.59	6.24	11.45	—
„ Kuda Gufowoska	5.23	9.09	4.04	8.52	—
„ Warschau	6.10	10.5	6.10	10.10	—
„ Zomashow	—	9.59	5.14	—	10.09
„ Bzin	—	2.13	—	—	12.32
„ Swangorod	—	5.17	—	—	2.41
„ Roskau	6.13	—	—	6.53	—
„ Petersburg	5.23	—	—	12.08	—
„ Petrosow	2.41	9.28	4.14	—	10.05
„ Czernochow	4.27	11.59	6.31	—	—
„ Jantercie	5.27	1.17	7.47	—	—
„ Dombrowa	6.16	2.26	9.11	—	—
„ Sosnowice	6.35	2.45	9.35	—	—
„ Granica	6.15	2.25	8.50	—	—
„ Wien	4.34	5.32	7.05	—	—

Anmerkung: Die fettgedruckten Zahlen zeigen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens an.

Schon seit 70 Jahren Schuhwerk!

Gebraucht Schuhwische, welche aus Fichtenzweigen in der bereits seit 70 Jahren bestehenden Fabrik der Firma

„Jan Seydlitz“

in Warschau fabrizirt wird. 6384

Comptoir und Hauptniederlage: Warschau, KrakowstraÙe Nr. 31.

Inhaber der Firma: Antoni Golczewski.

A. Gensar, Dentist (Zahnarzt).

langjähriger Praktiker, ausgebildet im königlichen Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt:

Petrikauer Straße No. 58, Haus Treimb, gegenüber der polnischen Niederlage und dem Hermanns Konstadt'schen Hause.

Heilung von Zahnrücken, Einsetzen künstlicher Zähne, Obitatoren und Plombirung schadhafter Zähne. Specialität: Plombiren schadhafter Zähne in Gold. 5812

Lekarz dentysta

Zofia Szwarz — Bernstein

mieszka: ul. Piotrkowska dom Ramisza 191

przyjmuje pacjentów od 9 do 6. 1987

Teatr Victoria.

Dziś, w Czwartek dnia 24 Stycznia 1895 r.

Nowość! Pierwszy raz: Nowość!

„Zaklęty zamek“

Operetka w 3-ach aktach K. Millöckera.

ОТКРЫТА ПОДПИСКА НА ИЗДАНИЯ ГЛАВНОЙ ФИЗИЧЕСКОЙ ОБСЕРВАТОРИИ в 1895 г.

1) ЕЖЕДНЕВНЫЙ МЕТЕОРОЛОГИЧЕСКИЙ БЮЛЛЕТЕНЬ.

Бюллетень заключается в себя данные о погоде за 7 ч. утра данного дня, за 9 ч. вечера и за 1 ч. накануне, и 2 синоптические карты за 7 ч. утра и за 9 ч. вечера, составленные почти для всей Европы, на основании около 170 депеш, получаемых из России и из за границы, и обзор погоды для России за 7 ч. утра данного дня; наконец, когда возможно, дается предсказание о вероятной погоде на следующий день и сообщаются сведения о посланных Обсерваторию штормовых предостережениях на Балтийское, Черное, Азовское и Бювое моря и на Ладожское и Онежское озера.

Цена Бюллетеня с доставкой на дом в С.-Петербург и высылкою по почте в год двенадцать рублей (12 руб.), с пересылкою же за границу восемнадцать рублей 50 коп. (18 р. 50 к.).

С.-Петербургским подписчикам Бюллетень доставляется по городской почте вечером, в самый день выхода.

2) ЕЖЕМЕСЯЧНЫЙ МЕТЕОРОЛОГИЧЕСКИЙ БЮЛЛЕТЕНЬ

ЕВРОПЕЙСКОЙ РОССИИ

Бюллетень издается за каждый месяц по новому стилю и размещается в следующем месяце. Он состоит из двух цифровых таблиц, текста и карты. В таблицах приведены для 312 станций месячные количества атмосферных осадков и данные о среднем повороте и о прозохе, а для 73 наблюдательных пунктов средние месячные величины всех прочих метеорологических элементов. В тексте содержится обзор погоды за истекший месяц. На карте изображены: линиями распределение атмосферного давления и температуры и красными, в несколько тонов, количество выпавших осадков.

Подписная цена: 3 рубля в год с доставкой на дом и пересылкою по почте.

Заказчики могут обратиться по телеграфу в Главную Физическую Обсерваторию (по адресу «Петербург, Обсерватория») с запросом об ожидаемой погоде на следующий день, с вперед оплаченным ответом в 20 слов. Не допускаются запросы о погоде ильменские или по телефону. За последствия предсказаний Обсерватория не отвечает.

Лица, которые желали бы сами предугадывать погоду на основании местных наблюдений и пользоваться общими обзорами погоды, могут получать такие обзоры по телеграфу, в ответ на соответственный запрос с уплаченным ответом в 30 слов.

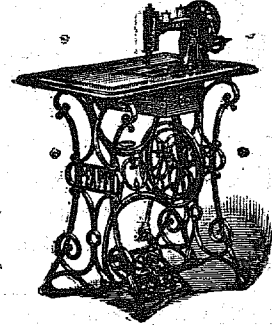
В случае желания, Обсерватория может высылать предсказания о рязских переменах погоды прямо от себя, без предварительных запросов по телеграфу. Для этого следует внести авансом извештую сумму, напр. 30—50 руб. сер., на уплату за телеграммы с предсказаниями погоды. За такую телеграмму, будет взиматься 50 коп. сер. в пользу казны, сверх платы телеграфной конторы.

Главная Физическая Обсерватория считает своею обязанностью, по избяжание всяких недоразумений, заявить, что современное состояние Науки и средства, которыми метеорология располагает, не при всяком состоянии погоды позволяют предсказывать с некоторою степенью достоверности ожидаемую погоду на следующий день; поэтому, в подробных сомнительных случаях, Обсерватория предпочитает открыто заявить о своей неосостоятельности, нежели слышком ненадежные предсказания, которые могли бы подорвать в публике доверие к науке, как то, вь сомнительно, неоднократно случалось в других странах.

Денги адресуются в Главную Физическую Обсерваторию. С.-Петербург. Виска. Остр., 23 линия, д. № 2.

Franciszek Borkowski,

Unternehmer von Erdarbeiten, Lodz, Franciszkanska-Strasse Nr. 35. im eigenen Hause, übernimmt die Abfahrt von Schnee von Straßen, Chaussees und Bahndreusen mit kürzester Zeitberechnung zu den billigsten Preisen. 284



J. G. BÜRGER,

Lodz, Wschodniestr. 40,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

G. M. Pfaff's

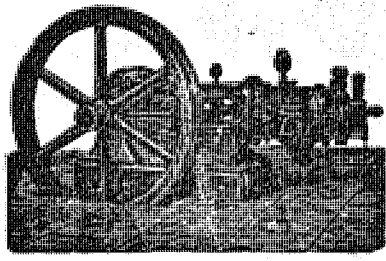
weltberühmten Nähmaschinen (Mangschiff, System Singer etc.) die in Bezug auf Verbesserungen, Solidität u. Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen. Weitgehendste Garantie

Außerdem liefere zu jeder Zeit Strickmaschinen, System Lamba, von anerkannt vorzüglicher Güte, sowie sämtliche Näh- und Strickmaschinenteile als: Schiffchen etc. und Nadeln diverser Systeme. 8994

Reparaturen werden zu mäßigen Preisen sauber ausgeführt.

J. M. Grob & Co., Leipzig-Eutritzsch.

Specialfabrik von Universal-Petroleum-Motoren



(nicht Benzin) stehender u. liegender Anordnung, in beliebiger Stärke. Patente in allen Staaten. Beste, billigste und einfachste Hilfsmaschine für jeden Kraftbedarf, sowie zur Bewegung von Land- und Wasserfahrzeugen. Ebenso auch

Gasmotoren

bewährter Construction.

Musterlager in:

Berlin, Hamburg, Wien, Paris, New-York etc.

Bootswerft:

Berlin-Rummelsburg. 2905

XXXII.

Internationaler Maschinenmarkt.

Der Breslauer landwirtschaftliche Verein veranstaltet nach einunddreißigjährigen günstigen Erfolgen wiederum, und zwar

am 14., 15., 16. und 17. Juni 1895

in Breslau eine Ausstellung und einen Markt von land-, forst- und hauswirtschaftlichen Maschinen und Geräten.

Programme und jede etwaige gewünschte Auskunft ertheilt die Maschinen-, Ausstellungs- und Markt-Commission zu Breslau, Rathhausplatz 6; an dieselbe z. S. des Generalsecretärs Dr. Angled sind die Anmeldungen bis spät. ult. März zu richten. Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Breslau, Januar 895.

Der Vorstand des Breslauer landwirtschaftlichen Vereins.

Die neueröffnete Conditorei von F. Ulrich,

Nr. 123, Petrikauer Straße, Nr. 123,

Haus W. Heine, das 3. Haus von der Nawot-Strasse,

empfiehlt zu jeder Tageszeit: Caffee, Thee, Schokolade und dergl. Getränke, 3 mal täglich frische Pfannkuchen, sowie verschiedene Theeläcker, Confecte und Schokoladen. Sämtliche Bestellungen werden, was das Conditorei-Hand betrifft, billig, sauber und pünktlich ausgeführt. 640

Das seit 20 Jahren bestehende Möbel-Magazin

Zaleski & Co., Warschan, 137 Marchalkowska-Strasse 137 empfiehlt eine große Auswahl von den einfachsten bis zu den luxuriösesten Möbeln. Ganze Einrichtungen werden nach Zeichnungen, welche beständig aus dem Auslande bezogen werden, ausgeführt. Eigene Werkstätte. Billige, aber feste Preise. 647

Das Immobilien

unter No. 330/4

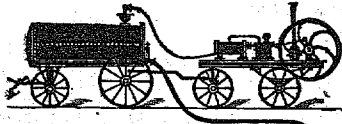
in Lodz, an der Srednia-Strasse, in frequenterer Gegen, in der Nähe des Neuen Ringes gelegen, bestehend aus Wohnhaus, Concertsaal, großem schönen Garten, Terranda's, Altanen und anderen wirtschaftlichen Gebäuden, in welchen sich früher das Restaurant von Rutow später Bemdorf befand, ist vom 1. Juli 1895 ab, auf längere Zeit zu verpachten 106 Näheres ertheilt der bereidete Rechtsanwalt Adolf Kohn, Petrikauerstr. № 784/51 neu.



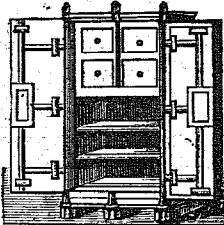
Ein gemauertes Haus,

mit Blech gedeckt, in Kielce an der Altmarschauer-Strasse gelegen, zweites vom Markte, enthält Wohnungen, Läden, eine Bäckerei, seit 30 Jahren existierend, mit einem Platz u. Garten, an der Silnizer-Strasse, zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin Zagrobina. 346

Apparate zur vollständigen und geruchlosen Entleerung der Abortgruben



für Dampf- und Handbetrieb, nach neuestem und bewährtestem System mehrfach prämiirt für Städte, Fabriken, Kasernen, Bahnhöfe, Gefängnisse, Zerkantalken etc., ferner Straßenreinigungswagen, auf 2 und 4 Rädern, baut als Spezialität 5115 Eugen Alob, Stuttgart.



Carl Zinke,

Przejazd-Strasse 14, leistungsfähigste Fabrik von feuer- und diebstahlsicheren 362

Geld- u. Bücherschränken in Eisen- oder Stahlpanzer. Cassetten, Copir-Pressen etc.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheime Ausschweifungen ist das berühmte Werk

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Auflagen. Mit 17 Abbildungen — Preis 2 Rubel. —

Leser es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.

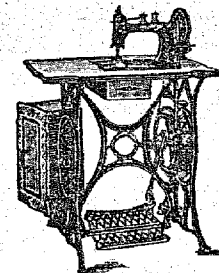
Zu beziehen durch das Verlag-Magazin in Leipzig, Neumarkt 3/4, sowie durch jede Buchhandlung.

7118 Zahnarzt

Frau Eduarda Raicom-Haberfeld, ist vom Auslande zurückgekehrt und empfängt wie früher, von 10—1 und von 2—6 Uhr. Petrikauer-Strasse No. 66, Haus Herzkowicz, I. Etage, neben Haus Eisenbraun.

Wichtig für Damen!

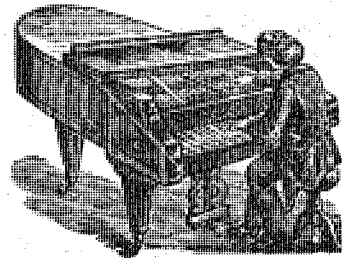
Nach langjähriger Praxis in Warschau habe ich mich hier in Lodz niedergelassen und führe Bestellungen von Damen-Garderoben sauber und gewissenhaft zu No. 4 pro Garderobe aus. 671 Konstantiner Straße No. 14, neu 3.



Das Nähmaschinen-Lager sämtlicher Systeme

Raimund Ulbrich, Lodz, Konstantinerstr. 24,

empfiehlt als die besten Nähmaschinen der Gegenwart: Original-Phönix mit freischwingendem Greifer (höchste Qualität), Original-Victoria mit automatischem Stoffdrücker-Fuß, Original-Triples, näht drei verschiedene Stichtarten, ohne Apparat, Ringschiff, Säulen, Knopflochmaschinen für Tricotage, Weißwaaren, Heftmaschinen für Färberei etc. Ferner Waschmaschinen Regina mit Stauchvorrichtung, Weinger, Messerputzmaschinen. Für die bei mir gekauften Maschinen leiste die weitgehendste Garantie. — Reparaturen von Nähmaschinen werden in meiner Werkstatt sauber und billigst angefertigt. 6025



Die Pianoforte-Fabrik

Carl Koischwitz,

Lodz, Zielna-(Bahn)-Strasse No. 44,

empfiehlt dem geehrten Publikum von Lodz und Umgegend sein Lager von Pianos eigener Fabrikation, vom besten ausländischen Material gearbeitet, großartig im Ton wie in Ausstattung, mit angenehmer elastischer Spielart, zum Preise von No. 350 bis 450. 5jährige schriftliche Garantie. Gebrauchte Flügel am Lager vorrätig. Etablissement für Reparaturen, Stimmen, Aufpolieren der Instrumente unter Garantie der größten Sauberkeit prompt, reell und billig. 394

Um gültigen Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll

Karl Koischwitz.

Meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich das

Restaurant

von Herrn J. Domke, in der Evangelischen-Strasse, gegenüber der Vorschulklasse, im Hause des Herrn Schwarz, übernommen habe, und bitte höflich um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

F. Hentschel.

502

Gesellschaft zur gegenseitigen Unterstützung der Meister Lodzer Fabriken.

Am 2. Februar (21. Januar) 1895 um 4 Uhr Nachmittags findet im Saale des Meisterhauses die allgemeine 587

Jahres-Versammlung

statt, bei welcher folgende Angelegenheiten zur Erledigung gelangen sollen:

- 1) Durchsicht der Abrechnung für das verlossene Jahr 1894.
2) Wahl von Vorstands-Mitgliedern und von Mitgliedern für die Revisions-Kommission.
3) Bestätigung des Ausgabe-Budgets für das laufende Jahr 1895.

Der Vorstand.

Magazin von Kunst-, Galanterie- und Alterthümerartikeln

N. S. BRÜNNER & Co.

in Warschau, früher im Gebäude des Hotel Europe, jetzt Neue Welt (Nowy Swiat), No. 69, vis-a-vis dem Kopernikusdenkmal. Die größte Auswahl in sächsischem Porcellan, Bronzen, Antiquen, Stillmöbeln, japanischen Artikeln, Erzeugnissen aus Leder und Pflanz etc. Die Firma vermittelt den Ver- und Ankauf von Antiquen, wie auch in den Bereich der Galanterie fallenden Waaren. 2378

Hiermit mache ich bekannt, daß Herr Hugo Kaatz die eingenommene Stellung in meiner Lodzer Filiale, Comptoir Nicolai-Strasse No. 65, verlassen hat.

Die weitere Leitung meiner Lodzer Filiale habe von heute ab

Herrn Wilhelm Henelt

anvertraut.

Warschau, 1. Januar 1895.

„F. Pietschmann“

Dachpappen- und Asphalt-Fabrik.

Inhaber A. Tahn & Co.

Martha.

Elegante Damen-Garderobe wird angefertigt im Atelier bei

Martha Löffelbein,

Edle Benedikten u. Wulczanskajstr. Nr. 33, 2. Etage, 9037

Patent angemeldet. Erste Patent angemeldet.

Russische Korkstein-Fabrik

von

C. L. Strauch, Lodz,

empfeht:

Korkplatten

zur inneren Bekleidung von Dächern, special Fabrik-Dächer, Schebs etc. gegen

Schädliche Einwirkungen von Feuchtigkeit, Kälte, Wärme und Schall.

Kork-Komposition-Masse

als bestes Isolirmaterial von heißen Dampf- und Kaltwasser-Röhren, sowie

Korksteine

in Ziegelform zur Bekleidung von Dampfkesseln, zur Herstellung von Trocken-Kammern und Zwischenwänden etc.

Seilen-Fabrik

Gute und billige Seilen
kauft man nur in der Seilenfabrik von

A. Jagielski & Comp.,

423 Promenadenstr. 34.

Dr. med. M. Berenstein,
(Cegielskastr. 22)
hat sich nach mehrjähriger wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung auf inigen Universitäten Deutschlands, hier niedergelassen und empfängt

Angen-, Ohren- und Nasen-Kranke
von 9-11 Uhr Vorm. und 4-6 Uhr Nachm.

Forstbeamter,

der eine höhere Speciallehre im Auslande absolviert und zwei Jahre lang die Stellung eines Oberförsters im Zarthum Polen bekleidet hat, sucht Stellung als Oberförster oder Correspondent in einem größeren Geschäft. Offerten an **Hugo Heerde**, Groß-Steigau, Oberstr. 2 zu richten. 544

August Raubal,

vereideter Rechtsanw.,
wohnt von heute ab an der
Petrikauer Straße No. 43, gegenüber
der Petersburger-Papierhandlung,
im Hause Weichselisch. 543

Lichtige 546

Tischlergesellen,

aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung in der Pianoforte-Fabrik von **Carl Koischwitz**, Wielna (Wohnstr.) No. 44.

Strenge anständige Herren finden bei einer christl. Familie guten hässigen

Mittags- und Abendbrod

zu mäßigen Preisen. Näheres Nicolajewski-Str. neu 53, Haus Richter. 589

Setzenfleherer und geübte
Repassierereien
finden sofort Beschäftigung bei

Leop. Hintz jr.,
Petrikauer Straße No. 108.

Stadt-Reisende

werden für den Verkauf von Nähmaschinen gesucht **Glówna (Kotowiner) Straße No. 16 neu,**
Offizine No. 8. 607

1 Treibmaschine, 655
1 Spulmaschine und
1 Schlichtmaschine
sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Z.

Ein Kaufmann

in mittleren Jahren sucht wegen Mangel an Damenbekleidungsstücken, sich auf diesem Wege zu verheirathen.
Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **K. X. W.** poste restante, Lodz, niederzuliegen. 664

Ein fleißiger und zuverlässiger

Wirk-Meister,

der mit englischen Rund-, Schlauch-, Strick-, Regulier-, Näh- und Ketten-Maschinen gut bekannt ist, wie auch mit den Baaren, die darauf gemacht werden, wünscht per sofort Stellung. Gest. Offerten unter Chiffre **T. F.** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 614

Ein junger Mann

mit höherer Schulbildung, sucht in Lodz oder Umgegend Stellung als Arbeiter, Kassentrolleur oder Stütze des Meisters. Derselbe ist mit Hand- sowie mechanischen Webstühlen gut vertraut und eignet sich als Monteur-Gehülfe oder Vorarbeiter. Gest. Offerten sub **L. M. E.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 615

Ein junger

Mann,

der russischen, polnischen und theilweise der deutschen Sprache mächtig, mit guten Empfehlungen und Zeugnissen, sucht Stellung als Controleur, Insaffent, Bierverleger oder dergl. Gest. Offerten unter **S. K. 800** sind an die Exp. d. Bl. erbeten. 636

Swiezo otrzymane

obrazy olejne,

akwarelle, fotografie, szychy i oleodruki w ramach **tanio** do nabycia w Salonie **Biura Dziennikow, Zawadzka Nr. 14.** Ta za prenumerata pism. 638

Ein Blanco-Buchsel

über No. 150, unterst rieben von San Epichala, sowie verschiedene andere, für den Kinder verthelose Papiere und 45 No. in Baarem, sind abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird erlucht, obengenannte Papiere gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf des Buchsels mitb gewarnt. 646

Emanuel Luniak,
Krotkastraße No. 1.

Ein Fleischermeister

ist auf dem Wege von Luschin nach Lodz verloren gegangen. Der ehrliche Finder kann sich denselben behalten. 696

Roznosiciel

pism i ksiązek potrzebny bardzo pilno. Kauca w gotowce 20 rub. Gwarantowane 5 rub. tygodniowo i dragie tyle dochodow. Zawadzka 14, Biuro Dziennikow. 668

Eine tüchtige Wirthin,

Polin, der deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung als Wirthin, oder Stütze der Hausfrau. — Offerten unter **Z. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 667

Объявление.

Магистратъ города Лодзи, на основани ст. 1030, Уст. Гражд. Судопр. объявляетъ, что 1722 числа Января мѣсяца 1895 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежавшаго жгелю гор. Лодзи Юзефу Грайфу, проживающему подъ No дома 812 на попомение учалищнаго сбора въ количестве 6 руб., состоящаго изъ столовъ и стульевъ, оцѣненаго въ 6 рублей.
Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на площади новаго рынка при городской ратушѣ. Гор. Лодзь, Января 11 дня 1895 года.
За Президента гор. Лодзи: Курьявский.
Секвестраторъ: Грабянский. 706

Русский молодой человекъ съ хорошиимъ воспитаниемъ, красиво пишущий, чертежникъ, шестъ занятя, можетъ управлять домомъ и вести явочную часть.
Адресъ въ редакци подъ No 27. 701

Für meine Baumwoll-Buntweberei suche einen tüchtigen 712

Untermeister.

Franz Ramisch.

Eine Waage,

gebraucht, bis 100 Centner, kauft
Ingenieur Cohen
in Petrifan. 708

Spinnmeister gesucht

für 3 Assortiments Streichgarnspinnerei.
Offerten mit Zeugnissen über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüchen an die Expedition dieser Zeitung sub „**Spinnmeister**“ erwünscht. 711

Eine junge gebildete Dame,

der französischen, russischen, deutschen und polnischen Sprache mächtig, die auch musikalisch gebildet ist, sucht demi place oder auch feste Stellung. Gest. Offerten unter **J. R.** an die Exp. d. Bl. erbeten. 670

Zur Führung der

Arbeiter-Controlen

und für kleinere Comptoir-Arbeiten wird sofort ein militärreifer junger Mann (Christ) gesucht, welcher der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig ist. Selbstgeschriebene Offerten sub **X. Y. Y.** an die Expedition dieser Ztg. zu richten. 673

10,000 Rbl.

werden zur Vergrößerung eines gut gehenden commercieell-technischen Geschäftes gesucht. Gest. Offerten unter **B. M.** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 601

Ein tüchtiger 652

Agent

wird zu einem Agentur- und Commissionsgeschäft mit festem Gehalt und Provision gesucht. — Offerten unter **L. P.** in der Papierhandlung von **J. Petersilge** niederzuliegen.

Möblirtes Zimmer

ist per sofort zu vermieten. 687

Grüne (Zielona)-Straße 14,
Wohnung No. 4.

Mechanische Stühle,

System Schönherr oder Gültcher, sowie Spulmaschinen, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. 7 Schühig verlangt. Offerten unter No. 167 an die Exp. d. Bl. erbeten. 709.

Ein jung. Mann

der die Gewerbe-Schule absolviert hat, wird für leichtere Comptoirarbeiten zum sofortigen Antritt gesucht.
Niederlage der Act.-Ges. der Baumwoll-Manufactur von Heintzel & Kunitzer.

Ważna wiadomośc dla panow̄ majacych zamiar budować w roku bieżacyim.

W mieście Sieradzu, z rozebranego w skutek parcelacyi dóbr prawie nowego, muirowanego, bardzo ładnego domu, jest do sprzedania 17 dubelto- wych i pojedynczych drzwi z futrynami i kompletnem francuzkiem okuciem, 23 okien duzych, również z kompletnem okuciem i futrynami, oraz 15 okien- nicami wewnątrz, 8 pieców kalfowych, 1 schody drewniane szerokie, 43 belek sufitowych ze strychulcami, 3* ściane drewniane z 3* bali z górnych pokoi, całe wiązanie dachu oraz blacha z tegoz. Dom miał długości 40 łokci, szerokości 20 3/4. Przewiezienie tego materiału do Łodzi może kosztować rs. 100. Bliższych szczegolów zasięgnąć można i zgodzić się o cenę na miej- scu w Sieradzu u W-go **Przybylskiego** w hotelu lub w Meckiej Woli, pod Sieradzem u W-go **Chybowskiego**. 704

Restauration.

Meinen geehrten Freunden zur Nachricht, daß ich an der **Widzewska-Straße** im Hause No. 1108/67, eine Restauration eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 678
Hochachtungsvoll
A. Bernhardt.

Eine junge

Lehrerin,

mit guten Zeugnissen, ertheilt den Kindern Unterricht in der deutschen, polnischen, fran- zösischen und russischen Sprache. Die Adressen beliebe man in der Exp. d. Bl. sub K. B 50 niederzuliegen. 562

Ein Heizer u. Maschinist,

der mehrere Jahre in einer größeren Fabrik thätig gewesen war und gute Zeugnisse vor- weisen kann, sucht per sofort Stellung in einer Fabrik als Maschinist. Näheres zu erfragen beim **Wasswerk Horn**, Langenstraße No. 840, neu 138. 658

Suche für mein Wurfgeschäft ein

Ladenfräulein

(auswärtige bevorzugt), von anständigen Eltern, daß der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig ist. — Zu erfragen in der Exped. d. Lodz. Ztg. 683

Raum gesucht

für 12 breite Stühle mit Dampftrieb vom 1. April a. c. auch früher
Offerten sub **B. G. 13** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 693

Dowód za Nr. 50248

Fili Łódzkiej Warszawskiej Akcyjnego To- warzystwa pożyczkowego na zastaw rucho- mości przy ul. Zachodniej No 31/55 zagnęty. Zastrzezenie zrobione. 649

Das Lehrerinnen-Bureau

von **W. Rósciszewska,**
Dzielnastraße 11, hat sofort zu placiren:
• deutsche, polnische und französische Leh- rerinnen und Bonnen mit guten Zeug- nissen und die auch zu nähen verstehen. 690

Ein junger Mann

(Christ) wird per sofort gesucht für eine Schloßerei als Wurführer. 685
Fachleute haben den Vorzug. — Zu melden bei Schloßereimeister
W. Guhl,
Grüne-Straße, Haus No. 11.
Янъ Хуффъ
потерялъ свой билетъ на свободное про- живание въ гор. Лодзи. Намедни про- сить отдалъ таковой въ Марнепаркъ в Лодзи. 686

Ein Grundstück

(Schloß), bestehend aus Wohnhaus, Wirthschafts-Gebäuden und einem Mor- gen Ackerland, an der **Bozter-Str.**, ist zu verkaufen. — Näheres dabeibst, **Radogoszcz Nr. 7.** 681

Bekanntmachung.
Dem geehrten Publikum der Stadt Lodz bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich das

Fleisch- und Wurstwa- ren-Geschäft,

Petrikauer-Straße No. 744, von Herrn **Karoff** übernommen habe. Um geß Zuspruch bittend, zeich- e mit aller Hochachtung
Gustav Cinsler. 702



Lodzer freiwillige Feuerwebr.

Freitag, den 25. Januar a. c., um 7 1/2 Uhr Abends:

„Signal-Übung“

3. Zug im Saale des evangelisch-lutherischen Jünglings-Vereins.
COMMANDO
der Lodzer freiwilligen Feuerwebr.

Korb- u. Kinderwagen- Magazin

von **J. KAROFF,**
Warschau, Nalewki No 21,
En gros- und Detail-Verkauf, sowie
Annahme von Bestellungen. 680

SUCZKA

zółtej maci, z czerwona wstążka zaginęta w Niedziale. Upraszam o odniesienie: **Piotrkowska No 124** nowy, mieszkanie 6. 707
Ein in seinem Fache sehr erfahrener

Torfmeister

sucht Stellung. Derselbe ist cautionsfähig und im Besitz guter Zeugnisse.
Adresse: **B. Kaufmann Rosenfeld, Babionice.**
Abzugeben: An C. G. 703

Restaurant

übernommen habe und unter meiner Firma weiterführen werde. Mein Bestreben wird es sein, meine geehrten Gäste stets mit guten Spei- sen und Getränken zu bewirtheten und bitte um recht regen Zuspruch
Hochachtungsvoll
J. Heipel.

Einige anständige Herren finden

Kost u. Logis

in einer christlichen Familie. 697
Petrikauer-Straße No. 163, Wohn. 2.

Zimmer

in der ersten Etage, an der Straßenfront, ist vom 15. Februar ab zu vermieten. **Petrikauer Straße No. 124** neu, Wohnung 6. 693

Krempel- und Spinnmeister

mit langjähriger Praxis im In- und Auslande, mit der neuen und künstlichen Wolle bekannt, ist, geübt auf gute Zeugnisse, vom 1. Fe- bruar 1895 ab, passende Stellung.
Gest. Offerten unter **B. S. K. 66** sind an die Exped. d. Bl. erbeten. 700

3943 Möbel-Magazin von

Jan Barszczewski,

in **Warschau, Zielona-Straße No. 20,** empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger Mö- bel für Schlaf- und Speisezimmer. Bestellan- gen auf ganze Einrichtungen werden angenommen.

Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Donnerstag, den 24. Januar 1895.
Bei den bekannten ermäßigten Preisen der Plätze:
Erste Wiederholung der am vergangenen Dienstag, den
22. Januar 1895, mit außerordentlichem Beifall stattge-
habten Vorstellung.

Zwei glückliche Tage.

Original-Schwank in 4 Acten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Repertoirestück aller bedeutenden Bühnen.
Hauptrollen: Charlotte v. Schulz, Therese Engbauer, Nanette von Fiebig, Marie
Maeder, Otto Hanelb, Oscar Brauer, Willy Sturmhof, Georg Wal-
lisch, Felix Stegemann etc. etc.

Morgen, Freitag, den 25. Januar 1895:

9. populäre Vorstellung im neuen Jahre
zu wirklich populären, bedeutend herabgesetzten halben Frei-
sen der Plätze.

Auf allgemeines Verlangen:
Zum 14. Male:

(in großer Ausstattung, neue Decorationen, neue Costime, neue
Requisiten reichster Art.)

Im 2. Akt: Uniformirtes Extra-Bühnen-Musik-Corps etc.

Der Obersteiger.

Große Operette von M. West und E. Feld. Musik von Carl Zeller.

Vorläufige Anzeige!

Sonntag, den 27. Januar 1895:

Anfang der Vorstellung präcise 7 1/2 Uhr.

Revität! Revität!

Marie,

die Tochter des Regiments.

Große komische Oper in 2 Aufzügen von Donizetti.
Titelpartie: Marie Renaud. Tonio: Franz Schüler. Solist: Franz Sech.
Vorher:

Zehn Mädchen u. kein Mann.

Komische Operette in 1 Akt von Fr. v. Suppe.

Dienstag, den 29. Januar 1895:

Beneiz für Herrn Felix Stogemann,
Regisseur der Operette!

Zum ersten Male:

Der arme Jonathan.

Komische Operette in 3 Akten von Millöcker.
Vorausbestellungen auf Billets nimmt die Kasse entgegen.

Die Direction.

692

Avis!

Das seit 1880 in Warschau, Theaterplatz Nr. 11, bestehende

Schuhwaaren-Fabrikations-Geschäft

A. Pilisch,

wird im Februar d. J. auf die Krakauer Vorstadt Nr. 7 verlegt. Zugleich wird
unseren p. T. Klienten die Nachricht, daß zur Zeit eine Zweig-Niederlage dieses Ge-
schäftes in Lodz nicht besteht, wohl aber die Errichtung einer solchen für die Zukunft
in Aussicht gestellt ist. Die Art und Weise der auswärtigen Bestellung erleiht
auch für die Zukunft keine Veränderung, umso mehr, als die Menge der vorhandenen
Waare eine prompte Effectuierung ermöglicht. 453

Wir suchen eine

energische Persönlichkeit,

welche hinreichende praktische Erfahrung und Fachkenntnisse der Stoff-
fabrikation besitzt, um die Herstellung der Waaren von den Vorbereitungs-
arbeiten an, durch die Weberei, Walke und Appretur bis zur Fertig-
stellung hindurch überwachen zu können. 625

Leonhardt, Woelker & Girhardt.

Im Damen-Kleider-Magazin

werden Theater-Blousen, Ball- und Visiten-Kleider nach Pariser
Façon verfertigt.

A. Weiss,

Zawadzka-Strasse No. 26, 1. Etage.

Ein Sak Krempel für Baumwoll-Abfall,

neu vorgerichtet, stehen preiswerth zu verkaufen in der mechanischen Schloßerei
und Wasserleitungs-Fabrik von Paul Janke, Benebittenstr. No. 13. 635

Tokaj-Hegyaljac

Cognac-Gyár.

Ein größerer Transport von dem aus natürlichen Tokajer Weinen fabricirten Cognac, welcher
in Qualität und Güte dem besten aus französischen Fabriken stammenden Cognac nicht nach-
steht, prämiirt mit höchsten Auszeichnungen und von der Medicinal-Behörde als Kur-Cognac
anerkannt, ist eingetroffen in der Wein- und Delikatessenhandlung von 526

J. B. WEZYK in Lodz, Hotel Polski.

In Skierniewice, 5 Minuten von der Bahn, ist ein fast

17,000 Quadrat- Ellen großer Platz,

an zwei Straßen gelegen, mit einem Vorder- und drei Hintergebäuden,
zur Villa passend, zu verkaufen. Vermittler verboten. Näheres bei
Frau Hunerlach in Skierniewice. 608

Junger Deutscher,

24 Jahre alt, 8 Jahre in einer der ersten Streichgarnspinnereien
Deutschlands, verbunden mit Wollwäscherei, Färberei und Kunstwoll-
fabrikation thätig, mit Manipulation, Materialien und Fabrikation voll-
kommen vertraut, sucht passende Stellung, Referenzen zu Diensten. 639
Offerten an die Expedition dieser Zeitung unter K. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern nebst Bad, Closet und Speisekammer,
Nädchengelaß, in der dritten Etage, ist vom Juli c. ab zu vermieten.
Näheres zu erfragen beim Rzadca, Cegielniana, 271 G (17). 579

Ein erfahrener Webmeister

und Manipulant, der 15 Jahre in 2 der größten Fabrikations-
geschäfte in Lodz mit bestem Erfolg gearbeitet, sucht sich per 15. April
zu verbessern. Offerten bitte unter W. M. in der Exp. dieses Blattes
niederzulegen. 628

Die Abtheilung des Informationsbureaus des Vereines zur Unterstützung der Handels-Commis in Lodz

benachrichtigt die Herren Industriellen und Kaufleute, daß es Buchhalter,
Korrespondenten, Gehülfen der Buchhalter, Reisende und Verkäufer zu
placiren hat.

Dieselbst sind verschiedene Comptoir- und Fabrikstellungen zu
vergeben.

Näheres theilt die Kanzlei dieser Abtheilung von 1 1/2 bis 2 1/2
Uhr Nachmittags und von 9 Uhr Abends mit. 613

GUSTAV FISCHER'S

Leichenbestattungs-Anstalt

Przejazd (Meisterhaus)-
Strasse No. 1340, neu.

Przejazd (Meisterhaus)-
Strasse No. 1340, neu.

empfehl ich bei vorkommenden Todes-Fällen. Große Auswahl in eichenen
und Metall-Särgen. 4755

!!! Neuer Glaswagen!!!

Das echten Mineralwasser von

VICHY

sind aus den Quellen der französischen Regierung.
Administration: 8, Boul. Montmartre, Paris.
Eclatant. Gries- und Krankheiten der Niere.
Grande-Grille. Krankheiten der Leber und
des Gallen-Apparates.
Hospital. Magenkrankheiten.
Geschöpf unter Aufsicht eines Repräsentanten
der Regierung.

Dr. L. Bondy

hat sich nach längeren Special-Studien im Aus-
lande in Lodz niedergelassen.

Innere und Kinder-Krankheiten.

Sprechstunden von 8-10 Uhr früh und von
4-6 Uhr Nachmittags.
Sze Woljanskajst. u. St. Benebittenstr. 33,
Haus Kirchof. 9511

9-10



Polecam obuwie mekie, damskie i
dziecinne ze skór zagranicznych i kra-
jowych znanej dobroci i tanio przy-
muję obstalunki. Fasony modne. Za-
klad mieści się na rogu Południo-
wej i Piotrkowskiej № 2.

A. Opitz.

Dr. Eliasson,

Specialarzt für Frauen-Krank-
heiten und Geburtshilfe,
wohnt: Zawadzka-Strasse No. 6, Haus
Bajbus. Sprechstunden von 9-12 und von
3-6 Uhr. 8977

Hierdurch beehre ich mich, dem ge-
ehrten Publikum von Lodz bekannt zu
machen, daß ich am hiesigen Place,
Petrikauer Straße Nr. 705, ein

Restaurations- Lokal

eröffnet habe.
Es wird stets mein Bestreben sein,
die Gäste aufs Zuverlässigste zu
bedienen und die besten Speisen und
Getränke zu verabreichen. 623
Gabelfrühstück, Mittag und Abend-
brot zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll

A. Wange.



Haus-Pachtung!!!

Ein ganzes Haus, Offizine, oder Wohnung,
bestehend aus 3 bis 4 Zimmern nebst Küche,
massiver Werkstätte von 400-500 Du.-Ellen
Fläche, ferner Pferdebestallung, Wagen-Reinige,
Sofraum von 4000-5000 Du.-Ellen Fläche,
sowohl vom 13. Januar oder 1. April 1895 u.
zwar in dem Stadttheile zwischen der Kottelner-
und Grünentstraße und in der Richtung von
der Petrikauerstraße bis zur Baasstraße, zu
pachten gesucht. Näheres in der Exped. dieses
Blattes und in der Papierhandlung Les Herrn
Peterfuge. 9836
Offerten bitte dabeifst genau und recht bald
unter „110“ abzugeben.

Seilschmiere,

vorzüglichster Qualität, liefert
billigt

Otto Bernhardt,
Seilerwaarenfabrik,
Ogdrowskastraße 6.

Dr. med. St. Rontaler,

Specialarzt

nur für Ohren-, Nasen- und Halsleiden, hat
sich, nach längerer Praxis in ausländischen Kl-
niken, in Lodz niedergelassen. Sprechstunden
von 9-11 Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachm.
Zawadzkastraße 8, 1. Etage, links. 9741

Dr. med. W. Kotzin,

Specialarzt für Herz-, Lungen-
u. Frauen-Krankheiten, 616
wohnt: Dzielna(Bahn)-Strasse No. 7,
und empfängt von 9-11 und von 3-5 Uhr.

Zahnärztliches Cabinet

8977 des pract. Zahnarstes

M. KAPLAN

unter Mitwirkung P. Schnitzgers,
Zawadzkastraße No. 6, Haus Bajbus.
Specialität: Einsetzen künstlicher Zähne.

Dr. med. Goldfarb

wohnt jetzt: Ziegel-Strasse No. 31, Haus
Kohn, (Ecke der Petrikauerstraße) und empfängt
mit inneren, Kinder- und
Geschlechtskrankheiten.
Besuchstete von 9-11 Uhr Vormittags und von
4-6 Uhr Nachmittags. 84

Einige anständige Herren finden bei einer
christlichen Familie guten, kräftigen 672

Mittagstisch.

Näheres in d. Exp. d. Bl. zu erfragen.

ОБЪЯВЛЕНИЕ

Управление Лодзинской-Фабричной желѣзной дороги доводит до всеобщаго свѣдѣнія, что нижепоименованные, неостребованные получателями по Января 1 (13) дня 1894 года товары, въ случаѣ неявки владельцевъ оныхъ въ теченіи срока, указанного въ статьѣ 90 ВЫСОЧАЙШЕ утвержденного общаго Устава Россійскихъ желѣзныхъ дорогъ, будутъ проданы съ публичнаго торга на станціи Лодзь, по истеченіи со дня настоящей публикаціи трехъ мѣсяцевъ.

№ № накладныхъ	ВРЕМЯ ПРИБЫТІЯ Годъ, мѣсяцъ и число.	СТАНЦІЯ Отправленія	ФАМИЛИИ		Число мѣстъ	НАИМЕНОВАНИЕ ГРУЗА	ВЪ СЪ	
			Отправителей	Получателей			Нул.	Фунт.
1894								
6278	Августа 27 (Сент. 8)	Варшава б. с.	Майхеръ	Цябульскій	1	Календарь	—	2
7172	Сентября 24 (Окт. 6)	"	Марсонъ	Предъявитель	1	Цѣнты	1	31
7450	Октября 4 (16)	"	Перлъ	"	1	Блривчъ	—	7
8218	Октяб. 29 (Ноябр. 10)	"	Шифферъ	Романовскій	1	Накладное серебро	2	14
8487	Ноябра 6 (18)	"	Комм. Атеест.	М. Ласкій	1	Ваага	1	—
8665	" 11 (24)	"	Горенблясъ	Предъявитель	1	Мебель	1	7
3104	Сентября 11 (23)	Варшава гор.	Мутлясъ	"	1	Жестяной	1	10
23909	" 14 (26)	Варшава м. с.	Вогунъ	"	1	Лампы	7	24
24174	" 17 (29)	"	Клигебергъ	"	2	Мѣлъ молотый	64	—
24175	" 17 (29)	"	А. Аурихъ	А. Аурихъ	20	Норожные ящики	35	10
24242	Сентября 20 (Окт. 2)	"	Чертенъ	Шеркъ	2	Мѣловой товаръ	18	20
24400	" 19 (1)	"	Веделъ	Э. Дитрихъ	3	Шоколадъ	3	38
24474	" 19 (1)	"	Дейманъ	Предъявитель	1	Зернала	5	20
24955	" 25 (7)	"	Э. Беймицъ	"	1	Изюмъ	5	—
25564	Октябрь 3 (15)	"	И. Фаансъ	Гляуръ	2	Литографическія приборы	1	11
25735	" 5 (17)	"	Лебенгольдъ	Предъявитель	1	Формеръ	—	3
26228	" 10 (22)	"	Боровскій	"	2	Кожы выдѣланныя	14	25
26334	" 12 (24)	"	Альтеръ	"	1	Втулки	10	6
26683	" 16 (28)	"	Ландау	"	1	Самонные приборы	10	—
26743	" 18 (30)	"	Б. Писъ	"	1	Бумажныя издѣлія	2	4
26797	" 17 (29)	"	Рудерманъ	"	1	Сабоаней	4	20
26798	" 17 (29)	"	"	"	1	"	3	10
26917	" 19 (31)	"	Рейнеръ	Нейфельдъ	1	Браска	3	35
26927	" 19 (31)	"	Левъ	Предъявитель	1	Вини	5	38
2872	Августа 27 (Сент. 8)	Варшава гор.	А. Бергъ	"	1	Жестяныя издѣлія	1	31
2885	" 28 (9)	"	Штейнеръ	"	1	Резиновыя издѣлія	—	8
2912	" 29 (10)	"	Феферъ	"	3	Печи желѣзныя	3	34
2964	Сентября 4 (16)	"	Пруганскій	"	1	Бумажные товары	4	7
3210	Сентябр. 19 (Окт. 1)	"	Ф. Пузьсъ	"	1	Мыло благовонное	10	—
3225	" 20 (2)	"	Ротенбергъ	"	1	Чемоданы	2	10
3316	" 28 (10)	"	Клейманъ	"	1	Обувь	1	—
3330	Октября 1 (13)	"	Лейманъ	"	1	Кожев. товары	1	24
3384	" 5 (17)	"	Ратенбергъ	"	1	Чемоданы	2	21
3396	" 5 (17)	"	Вольновскій	Зайдельфельдъ	1	Зернала	3	22
3503	" 14 (26)	"	Винларъ	Штифтеръ	1	Колоніальный	2	15
34	Февраля 5 (17)	Порай	С. Гасфельдъ	Предъявитель	13	Картофель простой	77	10
809	Августа 31 (Сент. 12)	Завърпе	Поремба	"	15	Чугунныя издѣлія	17	10
2539	Сентября 13 (25)	Гранпа	Бузанскій	"	1	Чернало	3	33
3280	" 1 (13)	Сосновцы	Писанскій	"	5	Свицовыя пломбы	5	—
302	" 16 (28)	Левичъ	Зысманъ	"	1	Мѣловой	7	18
6775	" 11 (23)	Александровъ	Вольфенштейнъ	Бр. Кшперъ	1	Образцы мануфактур.	2	15
7528	Октября 6 (18)	"	Гейбъ	Н. Исаръ	1	Шерстяной	1	30
2357	" 10 (22)	Винница	Матицъ	Предъявитель	1	Мануфактурный	1	28
579	" 11 (23)	Жереблва	Пандеръ	"	13	"	122	—
571	" 5 (17)	"	Бавидеръ	Шейблеръ	3	Хлопчатобумажн.	24	10
7437	Сентября 15 (27)	Вѣлостозъ	Дубринъ	Предъявитель	2	Кожы выдѣланныя	7	37
20519	" 12 (24)	Вьялно	Борванскій	"	12	Благъ еврейскій	3	35
309	Августа 26 (Сент. 7)	Верхнедѣбаровскъ	Шварцъ	Гершбергеръ	1	Мануфактурный	1	23
20994	Сентября 5 (17)	Екатеринославъ	Дитвицскій	Врефъ	1	"	1	35
18275	" 4 (16)	Либавъ	Грудманъ	Предъявитель	5	Патона картонъ	112	—
234	" 17 (29)	Кѣна	Гуранидъ	"	3	Уасусъ дерев.	50	—
1212	Августа 25 (Сент. 6)	Поневѣжъ	Бассонъ	"	1	Чесалян	3	10
1606	" 29 (10)	Шебевино	Ряжговъ	"	10	Боробанъ деревянныя	28	—
3016	Сентября 29 (Окт. 11)	Ярцево	Тов. мануф.	"	3	Пряжа бумажная	31	32
703	Августа 29 (Сент. 10)	Линево	Абрамовичъ	"	4	Мергель	600	—
90409	Сентября 23 (Окт. 5)	Нижній-Новгородъ	Казенцицкій	"	7	Мануфактурный	31	15
92124	" 26 (8)	"	"	"	4	"	9	10
86400	Сентября 9 (21)	"	"	"	2	Шерстяной	10	—
18196	Октября 5 (17)	Островецъ	Кронгольдъ	"	1	Мука пшеничая	5	—

CIRCUS  CIRCUS

K. Ciniselli.  **K. Ciniselli.**

Sente, Donnerstag, den 24. Januar 1895:

Große Novitäten-Vorstellung.

Drittes Auftreten der excentrisch-musikalischen **Clowns Gebr. Hasting.**

Miss Clare, Serpentin-Tänzerin.

Chin & Lun, die beiden lustigen Chinesen in ihren gymnastischen Leistungen.

Frl. Paula in ihren großartigen Leistungen auf dem Stehtrapez.

Sensationell großartige Produktionen, sensationell auf dem Telegraphen-Draht, ausgeführt von **Frl. Helene Dozmarow.**

„Das mysteriöse Orchester“, ausgeführt von **Mr. Dukas.**

Non plus ultra! **Auftreten der Familie Dozmarow, Künstler 1. Ranges.**

„Der englische Jockey von Epsom“ auf ungefatteltem Pferde, dargestellt von **Andrea Ciniselli.**

Anfang 8 Uhr Abends.

691 **Richard Riegel, Regisseur.**

Meinen geehrten Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß das

Restaurant,

Ecke der Petrikauer- und Nawrot-Straße, **Haus Fischer,** welches früher unter der Firma **H. Nowakowski** bestand, übernommen habe und empfehle dem geehrten Publikum das sehr beliebte **Bier der Brauerei Haberbusch & Schiele** in Warschau, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen und verschiedene Sorten in- und ausländischer Weine und Liqueure.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Adolf Fischer.

600

Die **Waschinen-Fabrik** von **E. Berger,**

Lodz, **Ratna-Straße No. 24,**

baut als Spezialität: **Wollgatter, Einrichtungen von ganzen Dampf-Schneidemühlen, ferner Dampfmaschinen, fahrbar und stationär von 1 bis 20 Pferdekraften, Transmissionen sowie Reservoire für Spiritus etc. — Reparaturen aller ins Fach schlagenden Arbeiten werden schnellstens und bestens besorgt.**

164

Restaurant-Eröffnung.

Allen geschätzten Freunden und Gönnern hiermit zur Kenntniß, daß ich an der Ecke der Zawadzka- und Zachodniast., gegenüber der Fabrik des Herrn Otto Johann Schulz, ein komfortabel eingerichtetes

Restaurant

eröffnet habe. Für gute Getränke und vorzügliche, stets frische Speisen ist stets gesorgt. Kräftiger Mittagstisch von 12 bis 4 Uhr. Dienstags, Donnerstags und Sonntags: **schwache „Flaki“.** Zudem ich mich der angenehmen Hoffnung hingeebe, daß meine geehrten früheren Gäste mich auch jetzt mit ihrem werthen Besuche beehren werden, zeichne

Hochachtungsvoll
B. Bachmann.

577

Eine ein cylindrige 30pferdige, **Dampfmaschine** sowie **2 Cornwall-Kessel** von 35 und 40 Quadratmeter Heizfläche, noch im Betriebe befindlich und gut erhalten, sind vergrößerungshalber preiswerth zu verkaufen bei

Karl Kretschmer.

654

Herren-Hemden,

glatt und gestickt, besser Schnitt, in allen Größen vorräthig im **Jaroslauer Magazin,** Petrikauer-Straße No. 17.

Schnellpressen (Dampfbetrieb) von J. Petricage.

59.

Die Zyrardower Niederlage

VON **Hiele & Dittrich,**

Lodz, **Petrikauer-Strasse Nr. 249/6,** empfiehlt ihre:

Leinenwaaren, Strumpfwaaren, Herren- u. Damen-Wäsche.

Reiche Auswahl in Möbelstoffen und Mohair-Plüsch, Gardinen, abgepasste und in Arschinen. Steppdecken, seidene, wollene und baumwollene.

— **Detaillirte Preislisten stehen zur Verfügung.** —

8699

2 Zimmer u. Küche

mit Balkon, front, vis-à-vis dem Bahngarten, per sofort zu vermieten.

Zu erfragen beim Eigenthümer.

677 **Skwerowa-Straße Nr. 1384.**

Kuhpocken-Impfung
Kinder-Arzt,
Dr. Laski,

Neuer Ring No. 3, zwischen d. Apotheke Reubeber u. „Lagiewnik.“ 240

Une dame

désire donner des leçons de langue française, avec conversation.
S'adresser rue Widzewska № 32, boutique de M. Laszkiewicz. 499